

Lagebericht der HanseYachts AG, Greifswald,

für das Rumpfgeschäftsjahr 2011/12

1	Geschäfts- und Rahmenbedingungen	2
1.1	Gesamtwirtschaftliche Lage	2
1.2	Branchenentwicklung und Marktposition	2
1.3	Unternehmensportrait	3
1.4	Organisation und Tochterunternehmen	4
1.5	Geschäftsverlauf	4
2	Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	5
2.1	Ertragslage	5
2.2	Finanzlage	8
2.3	Vermögenslage	9
2.4	Investitionen und Abschreibungen	10
3	Forschung und Entwicklung	11
4	Personal	12
5	Qualitätssicherung und Service	12
6	Angabepflichten gemäß § 289 Abs. 4 HGB	12
7	Risikobericht	14
7.1	Risikomanagement	14
7.2	Internes Kontrollsystem	14
7.3	Risikofelder	15
8	Vergütungsbericht	19
9	Corporate Governance	20
10	Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen	20
11	Nachtragsbericht	20
12	Prognosebericht	21

1 Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Gesamtwirtschaftliche Lage

Der Hauptabsatzmarkt der HanseYachts AG ist vor allem der Europäische Wirtschaftsraum. Hier ist die wirtschaftliche Lage nicht einheitlich. In Nordeuropa ist unverändert eine relativ gute Wirtschaftslage zu verzeichnen, wohingegen die Staatsschuldenkrise in Südeuropa zu einer Rezession geführt hat. Die deutsche Industrie befürchtet hierdurch eine wachsende Beeinträchtigung und hat aus diesem Grunde ihre Erwartungen für das zweite Halbjahr 2012 zurückgenommen und rechnet nun mit weniger Exportgeschäft.¹

1.2 Branchenentwicklung und Marktposition

Die HanseYachts Unternehmensgruppe produziert und vertreibt Segelyachten der Marken „Hanse“, „Moody“ und „Dehler“ mit „Varianta“ und Motoryachten der Marke „Fjord“.

Die Konzentration in unserer Branche ist im Berichtsjahr weiter fortgeschritten, so dass der Markt zunehmend von wenigen großen Herstellern dominiert wird. Innerhalb der Branche besteht eine ausgeprägte Konkurrenz, die sich insbesondere in einem Wettbewerb um das beste Preis-Leistungsverhältnis niederschlägt.

Die Anforderungen der Kunden entwickeln sich weiter in Richtung Individualität und Variantenvielfalt. Die Kundenwünsche sind vielfältig und regional sehr unterschiedlich. Nur mit einer modularen Fertigung, die eine solche Variantenvielfalt abbilden kann und mit einer klar positionierten Markenwelt wird sich ein Hersteller nachhaltig und erfolgreich am Markt positionieren können.

Die Möglichkeiten, unterschiedliche Produkte unter einer einzigen Marke zu positionieren, sind limitiert. In einer Mehr-Marken-Strategie können Abgrenzungen zwischen den Marken vorgenommen, die Produkte klar positioniert und ihnen innerhalb der Marke eine starke Identität gegeben werden. Durch unsere Mehr-Marken-Strategie erwarten wir eine bessere Auslastung der Kapazitäten und ein höheres Anpassungspotenzial auf sich ändernde Marktbedingungen und Kundennachfragen. Wir decken mit unseren Marken sowohl die breite Kundenschicht, als auch die wesentlichen Nischen ab.

Im Segelbootbereich bieten wir mit der Marke „Hanse“ komfortable Familienyachten, mit der Marke „Moody“ luxuriöse Decksalon- und Classic-Yachten und mit der Marke „Dehler“ hochwertige Performance Cruiser an. Unter der Marke „Varianta“ ist das Erlebnis „Segeln“ in seiner ursprünglichsten Form zu erfahren.

Im Motorbootbereich konzentrieren wir uns mit dem kühlen und minimalistischen Design der Marke „Fjord“ bewusst auf eine besondere Marktnische.

¹ Hans-Werner Sinn, Präsident des ifo Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München, Pressemitteilung im Juni 2012

Für die Produkte der wesentlichen Marken bieten wir ein umfangreiches Portfolio an Einrichtungsvarianten und Kabinenlayouts, Farbgebungen, Stoffen, verschiedenen Hölzern und Oberflächendesigns sowie Ausstattungspaketen.

Nach den vom Bundesverband der Wassersportwirtschaft veröffentlichten Informationen hat die Bootsproduktion im ersten Halbjahr 2012 vor dem Hintergrund der konjunkturellen Unsicherheit in Europa wieder abgenommen (vgl. Pressemitteilung des Bundesverbands der Wassersportwirtschaft, Sommer 2012). Insgesamt geht der Bundesverband der Wassersportwirtschaft bei wertstabilen Motor- und Segelyachten der gehobenen Klasse von einer stabilen Nachfrage aus, während ein ruhigeres Geschäft bei kleinen und mittleren Segelyachten erwartet wird.

Die HanseYachts AG konnte in diesem Umfeld ihren Marktanteil im Jahr 2011/12 zumindest behaupten. Dabei sind wie im Vorjahr positive Impulse vor allem in Nord- und Zentraleuropa, in Südosteuropa (vor allem Türkei) sowie in Australien und in den USA festzustellen. In Südeuropa ist der Absatz marktbedingt zurückgegangen.

Unsere Produkte gehören zu den Freizeit- und Luxusgütern. Die Nachfrage nach solchen Produkten reagiert sensibel auf konjunkturelle Veränderungen. Sie ist in der aktuellen Marktlage wie in den Vorjahren durch eine hohe Preissensibilität geprägt.

1.3 Unternehmensportrait

Die HanseYachts AG gehört zu den weltweit größten Herstellern von hochseetüchtigen Segelyachten. Die Geschäftstätigkeit der HanseYachts AG gliedert sich in die Hauptgeschäftsfelder Herstellung von „Segelyachten“ und „Motoryachten“, wobei der wesentliche Umsatz mit Segelyachten realisiert wird. Im Geschäftsfeld „Segelyachten“ stellt HanseYachts AG verschiedene Typen von Segelyachten her, die über Vertragshändler und in Deutschland und USA teilweise über eigene Vertriebsgesellschaften vertrieben werden. Die Yachten werden weit überwiegend auf Endkundenbestellung, die die Vertriebshändler an die HanseYachts AG weiterleiten, gefertigt. Im Geschäftsfeld „Motoryachten“ stellt die Gesellschaft in geringerer Stückzahl Motoryachten der Marke „Fjord“ her. Zudem betreibt die HanseYachts AG einen an ihr Betriebsgelände angeschlossenen Sportboothafen, eine so genannte Marina.

Das Konzept der Werft ist es, technologisch anspruchsvolle Eigneryachten mit einer einfachen Bedienbarkeit, gepaart mit einem innovativen Design-Konzept, zu einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten. Durch den Einsatz von variabel kombinierbaren Modulen für den Innenausbau, die Farbgebung und eine breite Vielfalt von Zusatzausrüstung wird dem Endkunden die Möglichkeit geboten, die Yacht seinen jeweiligen Bedürfnissen anzupassen. Unsere Fertigungstiefe reicht von der Herstellung von glasfaserverstärkten Verbundwerkstoffen und der Möbelfertigung bis zur Endmontage der Schiffe.

Am Produktionsstandort in Greifswald wird auch die Forschung und Entwicklung sowie die zentrale Marketingkoordination inklusive der Media- und Messeplanung vorgenommen. Auch der Zentraleinkauf für die HanseYachts AG und für Tochterunternehmen sowie die Gesamtvertriebssteuerung erfolgen hier. Ein weiterer Produktionsstandort befindet sich in Goleniow, Polen. Die Schließung der Produktionsstätte in Meschede-Freienohl für die Dehler-Yachten ist zum Ende des Geschäftsjahres in die Wege geleitet worden.

Vertriebsgesellschaften befinden sich in Deutschland, den USA, in Norwegen und Schweden sowie ein Auslieferungs- und Servicecenter in Frankreich.

1.4 Organisation und Tochterunternehmen

Die HanseYachts AG ist die Muttergesellschaft der HanseYachts-Gruppe. Sie nimmt zentrale Holdingaufgaben wahr und betreibt einen Großteil des operativen Geschäfts der HanseYachts-Gruppe. An allen Tochtergesellschaften ist die HanseYachts AG unmittelbar oder mittelbar zu 100 % beteiligt. Die Tochtergesellschaften sind die Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG mit ihrer Komplementärin, der Verwaltung Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH, die Dehler Yachts GmbH, die Hanse Yachts US, LLC, USA, die Technologie Tworzyw Sztucznych Sp.z o.o., Polen (kurz „TTS“), die HanseYachts TVH GmbH, die HanseYachts Technologie und Vermögensverwaltungs GmbH sowie die Yachtzentrum Greifswald Beteiligungs-GmbH mit ihren Tochtergesellschaften Fjord Boats AS, Norwegen, und Mediterranean Yacht Service Center SARL, Frankreich.

Mit Wirkung zum 4. November 2011 hat der ehemalige Mehrheitsaktionär Herr Michael Schmidt seine unmittelbar und mittelbar gehaltenen Aktien der HanseYachts AG an die Aurelius-Unternehmensgruppe, Grünwald, veräußert. Die HanseYachts AG und ihre Tochterunternehmen werden seit diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss der Aurelius AG, Grünwald, einbezogen.

Die HanseYachts AG ist im Geregelteten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

1.5 Geschäftsverlauf

In einem nach wie vor sehr anspruchsvollen Marktumfeld konnten wir unsere Umsatzerlöse im Vergleich zur Vorjahresperiode auf 11-Monatsbasis leicht um 1,1 % auf 68,3 Mio. Euro steigern. Die Verstärkung unseres Händlernetzes und die umfassende Präsentation neuer Modelle und Facelifts haben ihre beabsichtigte Wirkung entfaltet.

Nach wie vor waren zur Sicherung des Absatzes und als Reaktion auf Preisvorgaben anderer Marktteilnehmer erhebliche Vertriebsanstrengungen erforderlich, die sich insbesondere in finanziellen Kaufanreizen wie Preisnachlässen, der Inzahlungnahme von Gebrauchbooten oder verbesserter Ausstattung der Schiffe, niedergeschlagen haben. Hierdurch und durch niedrigere Auftragseingänge insbesondere im ersten Halbjahr 2012 wurden die ursprünglich gesetzten Absatz- und Umsatzziele für das Geschäftsjahr 2011/12 insgesamt verfehlt.

Mit der finanzwirtschaftlichen Entwicklung der HanseYachts AG im Geschäftsjahr 2011/12 ist der Vorstand insgesamt nicht zufrieden. Die bei dem derzeitigen Umsatzniveau zu geringe Auslastung der bestehenden Produktionskapazitäten machte die Einleitung weitreichender Restrukturierungsmaßnahmen notwendig. Im Inland ist die Schließung des Produktionsstandortes für die Dehler-Yachten in Meschede-Freienohl bis zum Jahresende 2012 und die Verlagerung der Produktion an die Standorte Greifswald und Goleniow, Polen, geplant. Im Ausland ist die Schließung der Tochtergesellschaften in Frankreich und Norwegen eingeleitet worden. Durch diese Maßnahmen werden insgesamt substantielle Einsparungen in der Zukunft erwartet.

Wir haben an allen relevanten Messen in nahezu ungekürztem Umfang teilgenommen und unsere Produktpalette erfolgreich präsentiert.

Im gesamten Geschäftsjahr haben wir wiederum erheblich in die Entwicklung neuer Modelle investiert. Mit der Hanse 575 und der Hanse 415 wurde die neue Designlinie konsequent weiter entwickelt. Die neuen Modelle bieten ein noch großzügigeres Raumangebot bei gewohnt guten Segeleigenschaften und modernen Designs im Hanse-typischen Loft-Style. Darüber hinaus setzen diese Modelle die technologischen Standards für wesentliche strukturelle und fertigungstechnische Lösungen.

Weitere Neuentwicklungen für das kommende Geschäftsjahr sind für alle Marken der HanseGroup in Vorbereitung.

Die Präsentation einer vollständigen und modernen Modellpalette auf allen wichtigen Herbstmessen ist ein wesentlicher Grundstein für den Vertriebs Erfolg der kommenden Saison. Daher haben wir in den ersten Wochen des neuen Geschäftsjahres unseren Fokus auf die pünktliche Fertigstellung der Messeboote gelegt.

2 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

Das Geschäftsjahr der HanseYachts AG wurde zur besseren Abstimmung mit dem Konzernabschluss des neuen Mehrheitsaktionärs auf den Berichtszeitraum 1. Juli bis 30. Juni umgestellt. Das hier zu berichtende Rumpfgeschäftsjahr 2011/12 beinhaltet demnach nur 11 Monate, wohingegen das vorherige Geschäftsjahr mit dem Zeitraum 1. August 2010 bis 31. Juli 2011 einen vollen 12-Monatszeitraum abdeckte.

Daher haben wir die Werte des Rumpfgeschäftsjahres neben den Vergleichszahlen des Geschäftsjahres 2010/11 insbesondere mit dem entsprechenden 11-Monats-Vorjahreszeitraum verglichen.

TEUR	Vergleich mit Vorjahreszeitraum				Vorjahr Aug 10 bis Jul 11
	Aug 11 bis Jun 12	Aug 10 bis Jun 11	Diff abs.	Diff %	
Umsatzerlöse	68.311	67.539	772	1,1%	81.145
Bestandsveränderung	6.022	3.837	2.185	56,9%	-1.290
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.167	685	482	70,4%	937
Gesamtleistung	75.500	72.061	3.439	4,8%	80.792
Materialaufwand	-57.490	-53.312	-4.178	-7,8%	-59.939
Materialaufwand in % der Gesamtleistung	-76,1%	-74,0%	-2,1%		-74,2%
Rohrertrag	18.010	18.749	-739	-3,9%	20.853
Rohmarge in % der Gesamtleistung	23,9%	26,0%	-2,1%		25,8%
Sonstige betriebliche Erträge	7.393	2.395	4.998	208,7%	2.601
Personalaufwand	-12.349	-11.163	-1.186	10,6%	-12.320
Abschreibungen	-3.333	-3.901	568	-14,6%	-4.256
Abschreibungen auf Umlaufvermögen	-643	0	-643	--	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.153	-10.804	-5.349	-49,5%	-11.603
Betriebsergebnis	-7.075	-4.724	-2.351	-49,8%	-4.725
Betriebsergebnis in % der Gesamtleistung	-9,4%	-6,6%	-2,8%		-5,8%
Erträge aus Beteiligungen	2.300	0	2.300	--	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen ¹⁾	-3.656	0 ¹⁾	-3.656	--	-3.052
Zinsergebnis	-442	-426	-16	-3,8%	-463
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-8.873	-5.150	-3.723	-72,3%	-8.240
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	96	78	18	23,1%	-275
Sonstige Steuern	-42	-42	0	0,0%	-43
Jahresfehlbetrag	-8.819	-5.114	-3.705	-72,4%	-8.559

¹⁾ Abschreibungen auf Finanzanlagen wurden im Vorjahr erst im Rahmen der Abschlussaufstellung zum 31. Juli 2011 erfasst.

Durch die Akzeptanz der Neuentwicklungen und einen etwas größeren Anteil höherwertiger Schiffe ist der Umsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr trotz der Staatsschuldenkrise in der Eurozone leicht auf 68,3 Mio. Euro gestiegen (vergleichbarer Vorjahreszeitraum: 67,5 Mio. Euro). Die Gesamtleistung stieg infolge der Bestandserhöhung um 4,8 % von 72,1 Mio. Euro auf 75,5 Mio. Euro. Im Vergleich zum vorherigen Geschäftsjahr 2010/2011 (Gesamtleistung 80,8 Mio. Euro) fehlt im aktuellen Geschäftsjahr 2011/12 aufgrund des verkürzten Rumpfgeschäftsjahres der umsatzstarke Monat Juli.

Bei einem Materialaufwand von 57,5 Mio. Euro liegt die Materialaufwandsquote (76,1 %) im Verhältnis zur Gesamtleistung (Umsatzerlöse, Bestandsveränderung, andere aktivierte Eigenleistungen) um 2,1%-Punkte über dem vergleichbaren Vorjahresniveau. Hier machen sich gewährte Rabatte, die deutliche Bestandserhöhung sowie Ergebnisbelastungen im Zusammenhang mit Gebrauchtbooten bemerkbar. Insgesamt haben wir einen Rohertrag (Gesamtleistung abzüglich Materialaufwand) von 18,0 Mio. Euro erwirtschaftet (vergleichbares Vorjahr: 18,7 Mio. Euro).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 7,4 Mio. Euro beinhalten mit 4,4 Mio. Euro den Ertrag aus dem Verkauf einer Tochtergesellschaft innerhalb des Konzerns und liegen durch diesen Sondereffekt deutlich über dem Vorjahresniveau.

Die Personalaufwendungen in Höhe von 12,3 Mio. Euro sind gegenüber dem vergleichbaren Vorjahr um 10,6 % gestiegen. In Relation zur Gesamtleistung haben sich die Personalaufwendungen um 0,9%-Punkte auf 16,4 % erhöht. Belastet wurde der Personalaufwand unter anderem durch Abfindungen an ehemalige Vorstandsmitglieder. Außerdem war ein Wachstum der Mitarbeiterzahl von durchschnittlich 388 auf 439 Personen zu verzeichnen.

Die Abschreibungen des Berichtsjahres auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen betragen 3,3 Mio. Euro und liegen um ca. 0,6 Mio. Euro unter dem vergleichbaren Vorjahr. Dies ist im Wesentlichen eine Folgewirkung der konzerninternen Übertragung von Anlagegütern im Vorjahr.

Auf Gebrauchtboote wurde mit 0,6 Mio. Euro ein signifikanter Betrag abgeschrieben, der im Umlaufvermögen im Vergleich zu Vorjahren die übliche Höhe der Abschreibung auf Umlaufvermögen deutlich überschreitet. Diese Abschreibungen resultieren aus einem kurzfristig beabsichtigten „Paket-Verkauf“ von Gebrauchtbooten im Zusammenhang mit den in Kapitel 7.3.4 (Finanzrisiken) erläuterten Finanzierungsmaßnahmen. Insgesamt belasten die Risikovorsorge für Verwertungsrisiken im Zusammenhang mit Gebrauchtbooten sowie bereits realisierte Verluste das Betriebsergebnis in einer Größenordnung von rund 1,9 Mio. Euro, wobei die übrigen Aufwendungen im Materialaufwand enthalten sind.

Der Anteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen an der Gesamtleistung liegt mit 21,4 % deutlich über dem Niveau des vergleichbaren Vorjahres von 15,0 %. Absolut liegen sie mit 16,2 Mio. Euro um 5,4 Mio. Euro über dem vergleichbaren Vorjahreswert von 10,8 Mio. Euro. Ursächlich für die deutliche Steigerung sind erhöhte Aufwendungen für Vertrieb und Werbung (+ 0,3 Mio. Euro), gestiegene Beratungsaufwendungen (+ 1,3 Mio. Euro) und insbesondere erstmals angefallene Lizenzausgaben an eine Tochtergesellschaft (+ 3,3 Mio. Euro) als Folgewirkung einer konzerninternen Übertragung von Anlagegütern im Vorjahr.

Vor allem durch die verschlechterte Materialaufwandsquote, die Risikovorsorge für Gebrauchtboote und die deutlich gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen hat sich das Betriebsergebnis verringert und beträgt - 7,1 Mio. Euro (vergleichbares Vorjahr: - 4,7 Mio. Euro).

Das Beteiligungsergebnis enthält mit 2,3 Mio. Euro die Ausschüttung der Tochtergesellschaft HanseYachts Technologie und Vermögensverwaltungs GmbH, die damit das von ihr erwirtschaftete Ergebnis aus vereinnahmten Lizenzentgelten für die Nutzungsüberlassung von Anlagengütern wieder an die HanseYachts AG ausgekehrt hat.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen Beteiligungsbuchwerte (1,6 Mio. Euro) und Ausleihungen (2,0 Mio. Euro). Die Abschreibungen waren notwendig aufgrund der eingeleiteten Schließung der Tochtergesellschaften in Frankreich und Norwegen sowie der Verlagerung des Produktionsstandorts für die Dehler-Yachten.

Das Zinsergebnis beträgt wie im Vorjahr - 0,4 Mio. Euro. Es enthält vor allem den planmäßigen Zinsdienst für die finanziellen Verbindlichkeiten.

Das Jahresergebnis für das Rumpfgeschäftsjahr 2011/12 beträgt - 8,8 Mio. Euro (vergleichbares Vorjahr: - 5,1 Mio. Euro; vorheriges Geschäftsjahr 2010/11 - 8,6 Mio. Euro).

2.2 Finanzlage

Der operative Cashflow beträgt - 3,3 Mio. Euro (Vorjahr = Geschäftsjahr 2010/11 - 1,5 Mio. Euro). Die wesentlichen Ergebnisbelastungen resultieren aus liquiditätsneutralen Bewertungsmaßnahmen und haben keinen Einfluss auf den Cashflow, der daher deutlich über dem Fehlbetrag liegt.

Die Investitionen von 2,3 Mio. Euro in immaterielle Vermögensgegenstände und in Sachanlagevermögen betreffen hauptsächlich Yachten-Neuentwicklungen sowie neue Produktionsformen für Yachten.

Die Gesellschaft hat unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals das Grundkapital von 6,4 Mio. Euro um 0,6 Mio. Euro auf 7,0 Mio. Euro erhöht. Der Bezugspreis je neuer Aktie wurde auf 3,00 Euro festgelegt. Das Aufgeld in Höhe von 1,2 Mio. Euro wurde in die Kapitalrücklage gestellt, so dass insgesamt zusätzliches Eigenkapital in Höhe von 1,8 Mio. Euro zugeführt wurde. Langfristige Bankdarlehen wurden in Höhe von 0,6 Mio. Euro planmäßig getilgt.

Zum Abschlussstichtag bestanden Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 0,9 Mio. Euro, die sich im Vergleich zum Vorjahresbestand von 6,1 Mio. Euro um 5,2 Mio. Euro verringert haben. Von den liquiden Mitteln dienen 0,7 Mio. EUR zur Besicherung von Avallinien. Zusätzlich bestehen Kontokorrentlinien in Höhe von 4,9 Mio. Euro, die in Höhe von 4,0 Mio. Euro durch eine Landesbürgschaft abgesichert sind. Diese Linien wurden zum Stichtag durch Avalkredite und Euro-Barvorschüsse in Höhe von 2,7 Mio. Euro in Anspruch genommen (Inanspruchnahme im Vorjahr: 2,8 Mio. Euro).

Die darüber hinausgehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen ausschließlich mittel- bis langfristige Investitionsdarlehen und sind von 5,4 Mio. Euro um 0,6 Mio. Euro auf 4,8 Mio. Euro durch planmäßige Tilgungen gesenkt worden. Im Berichtsjahr wurden keine weiteren Investitionsfinanzierungen aufgenommen. Das Zinsniveau wurde auf Basis der zum Abschlusszeitpunkt der Darlehensverträge geltenden Konditionen über die Laufzeit der Darlehen abgesichert.

Zur Unterstützung unserer Vertragshändler besteht ein Rahmenvertrag mit einer unabhängigen institutionellen Absatzfinanzierungsgesellschaft. Damit wird den Händlern ermöglicht – bei entsprechender eigener Bonität – sowohl von Kunden bestellte Schiffe, als auch Ausstellungs- und Messeboote zu finanzieren.

Die zum Bilanzstichtag vorhandene Liquidität und die noch nicht in Anspruch genommenen Kontokorrentlinien werden den in den nächsten Monaten auftretenden Liquiditätsbedarf voraussichtlich nicht decken können. Aus diesem Grunde wird die Gesellschaft in Abstimmung mit dem Mehrheitsgesellschafter zusätzliche Finanzmittel beschaffen. Wir verweisen auf unsere Ausführungen in Kapitel 7.3.4 (Finanzrisiken).

2.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug zum Stichtag 55,9 Mio. Euro (Vorjahr 31. Juli 2011: 60,2 Mio. Euro).

Das Anlagevermögen ist mit 33,0 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr (39,3 Mio. Euro) um 6,3 Mio. Euro gesunken. Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens an der Bilanzsumme betrug zum Bilanzstichtag insgesamt 59,1 % (Vorjahr: 65,3 %).

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen und im Sachanlagevermögen standen Abschreibungen von 3,3 Mio. Euro lediglich Neu-Investitionen von 2,3 Mio. Euro gegenüber. Durch Verkauf von nicht betriebsnotwendigem Vermögen sind zudem Buchwerte in Höhe von 0,2 Mio. Euro abgegangen.

Bei den Finanzanlagen werden die Zugänge zu den Ausleihungen (0,9 Mio. Euro) durch die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte (1,6 Mio. Euro) und Ausleihungen (2,0 Mio. Euro) überkompensiert. Insgesamt vermindert sich der Buchwert der Finanzanlagen auf 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 12,5 Mio. Euro).

Das Vorratsvermögen ist gegenüber dem Vorjahr mit 12,9 Mio. Euro (Vorjahr 9,8 Mio. Euro) um 3,1 Mio. Euro gestiegen. Aufgrund des vorgezogenen Bilanzstichtags waren im größeren Umfang als im Vorjahr Schiffe noch nicht vollständig fertig gestellt bzw. Schiffe konnten noch nicht an Händler übergeben werden. Entsprechend ist ein Bestandsaufbau bei den unfertigen und fertigen Erzeugnissen zu verzeichnen. Neben den Neuentwicklungen, die als Messegelände auf den anstehenden Herbstmessen gezeigt werden, sind darüber hinaus Gebrauchtboote aus Inzahlungnahmen im Bestand enthalten. Den Verwertungsrisiken im Gebrauchtbootbestand wurde im Berichtsjahr durch substantielle Wertberichtigungen Rechnung getragen. Das Volumen der von den Vorräten abgesetzten erhaltenen Anzahlungen liegt mit 4,5 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres (1,2 Mio. Euro) aufgrund der noch nicht erfolgten Auslieferung von Yachten.

Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen - bedingt durch eine geringere Anzahl an Auslieferungen im Monat Juni - nur 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 2,7 Mio. Euro). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind auf 6,3 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) angestiegen aufgrund des vor dem Bilanzstichtag erfolgten konzern-internen Verkaufs von Anteilen an einer Tochtergesellschaft sowie des Anspruchs aus einer Vorabgewinnausschüttung.

Trotz der Kapitalerhöhung im Gesamtbetrag von 1,8 Mio. Euro ist das Eigenkapital im abgelaufenen Geschäftsjahr durch den erneuten Jahresfehlbetrag um 7,0 Mio. Euro auf 23,9 Mio. Euro gesunken. Die Eigenkapitalquote beträgt 42,8 % der Bilanzsumme (Vorjahr: 51,4 %).

Innerhalb des Fremdkapitals sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen in Folge des höheren Bestands an fertigen und unfertigen Schiffen sowie durch Ausnutzung und Gewährung von Zahlungszielen angestiegen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wurden durch planmäßige Tilgung reduziert, wohingegen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Warenlieferungen gestiegen sind.

2.4 Investitionen und Abschreibungen

Aufgrund der umfangreichen Investitionen in der Vergangenheit waren im Berichtsjahr keine signifikanten Investitionen in Produktionsanlagen erforderlich. Daher konzentrierten sich die Investitionen im Wesentlichen auf die Herstellung und den Erwerb von Produktionsformen für unsere neuen Modelle. Kosten für die Entwicklung neuer Yachten wurden in Höhe von 0,4 Mio. Euro aktiviert (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro). Außerplanmäßige Abschreibungen auf Formen, die vor dem Ende der kalkulierten Nutzungsdauer stillgelegt wurden, belaufen sich auf 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro).

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen ist erstmals die im Berichtsjahr neu gegründete Tochtergesellschaft HanseYachts TVH GmbH, Greifswald, enthalten. Das Stammkapital dieser Gesellschaft beträgt 25 TEuro und wurde in voller Höhe durch die HanseYachts AG gezeichnet. Auf die HanseYachts TVH GmbH wurden sämtliche Anteile an der HanseYachts Technologie und Vermögensverwaltungs GmbH übertragen.

Die Werthaltigkeit von Beteiligungsansätzen und Ausleihungen wird jährlich anhand der erwirtschafteten Ergebnisse und bestehender zukünftiger Erfolgsaussichten kritisch überprüft. Im Berichtsjahr waren erneut Abschreibungen auf Beteiligungsbuchwerte in Höhe von 1,1 Mio. Euro erforderlich, da der Geschäftsbetrieb der beiden mittelbaren Vertriebs-Tochtergesellschaften in Norwegen sowie in Frankreich eingestellt wird. In diesem Zusammenhang waren weitere außerplanmäßige Abschreibungen auf Ausleihungen (2,0 Mio. Euro) erforderlich. Zukünftig wird der Vertrieb in diesen Ländern über freie Händler und eigene Vertriebsmitarbeiter erfolgen.

Darüber hinaus wurde der Beteiligungsbuchwert der Dehler Yachts GmbH um 0,5 Mio. Euro reduziert, nachdem beschlossen wurde, den Standort in Meschede-Freienohl zu schließen und die Produktion zukünftig in Greifswald vorzunehmen, um Synergie-Effekte zu heben.

3 Forschung und Entwicklung

Unsere Entwicklungsarbeit konzentriert sich auf die Entwicklung neuer, innovativer Yachten unter der Verwendung modernster Werkstoffe und Fertigungsverfahren. In diese Entwicklung fließen die im Rahmen der laufenden Prozessoptimierung gewonnenen Erkenntnisse ein, die durch gemeinsame Projekte mit Hochschulen ergänzt werden. Die umfangreichen Erfahrungen der eigenen Mitarbeiter werden dabei durch die Zusammenarbeit mit international anerkannten Konstruktionsbüros und Yachtdesignern erweitert.

Der Einsatz der Konstruktionssoftware Catia V5 ermöglicht uns, den gesamten Entwicklungs- und Fertigungsprozess vom ersten Design bis zur Ansteuerung von Produktionsmaschinen abzubilden. Neben Hard- und Softwarekosten fallen dabei erhebliche Aufwendungen für die Schulung unserer Mitarbeiter und den Einsatz externer Spezialisten an.

Der Schwerpunkt unserer Entwicklungstätigkeit lag im Berichtsjahr in der Entwicklung neuer Modelle für die Marken Dehler, Hanse und Moody. Dabei handelt es sich neben der Weiterentwicklung des Außen- und Innenlayouts für bestehende Modelle insbesondere um die Entwicklung neuer Designs und Konzepte sowie die Festlegung von Konstruktions- und Produktionsstandards.

Die für den Bereich Forschung und Entwicklung insgesamt angefallenen Aufwendungen belaufen sich im Berichtsjahr auf 2,6 Mio. Euro. Diese Aufwendungen erfüllen teilweise (0,4 Mio. Euro) die Voraussetzungen für eine Aktivierung im handelsrechtlichen Jahresabschluss.

4 Personal

Die Sicherung der Arbeitsplätze unserer Mitarbeiter ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenspolitik. Dabei geht es uns nicht nur darum, ihre fachliche Expertise für die Werft zu erhalten, sondern auch als einer der größten privaten Arbeitgeber am Standort Greifswald sich unserer sozialen Verantwortung zu stellen.

Im März 2012 wurde ein Betriebsrat gegründet. Ein faires Miteinander von Arbeitnehmervertretung, Unternehmensleitung und Mitarbeitern spielt eine wichtige Rolle bei der HanseYachts AG. Die Zusammenarbeit beinhaltet die zeitgerechte gegenseitige Information sowie einen offenen Dialog zwischen allen Beteiligten.

Zum Bilanzstichtag beschäftigen wir 431 (Vorjahr: 444) Mitarbeiter, davon 21 (Vorjahr: 21) Auszubildende.

5 Qualitätssicherung und Service

Wir haben im Berichtsjahr unser Engagement hinsichtlich der internen Qualitätssicherung und des Services gegenüber unseren Händlern und deren Kunden weiter erheblich verstärkt. Die Qualitätssicherung im Verlauf des Fertigungsprozesses wurde weiter vorangetrieben. Das Vergütungssystem der Mitarbeiter in der Qualitätssicherung und in den Produktionsbereichen wurde um eine qualitätsabhängige Komponente ergänzt.

Die hohen Produktionszahlen der vergangenen Jahre führen zu einem entsprechenden Bestand an Schiffen im Markt, die betreut werden. Die entstehenden Kosten werden gemäß den zwischen der HanseYachts AG und den Händlern geschlossenen vertraglichen Regelungen teils von den Händlern und teils durch die HanseYachts AG getragen.

6 Angabepflichten gemäß § 289 Abs. 4 HGB

Die Gesellschaft hat am 16. Dezember 2011 beschlossen, unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals das Grundkapital von 6.400.000 Euro um 600.000 Euro auf 7.000.000 Euro zu erhöhen. Der Bezugspreis je neuer Aktie wurde auf 3,00 Euro festgelegt. Das gezeichnete Kapital in Höhe von 7.000.000 Euro ist eingeteilt in 7.000.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien. Es wurden ausnahmslos gleichberechtigte Stammaktien ausgegeben, wobei jede Aktie eine Stimme gewährt.

Am 30. Juli 2011 haben die früheren Mehrheitsaktionäre der HanseYachts AG, Herr Michael Schmidt und die Michael Schmidt Beteiligungs-GbR, ihre Aktien unter anderem an die HY Beteiligungs GmbH, Grünwald, (vormals: Aurelius Development Invest GmbH) aufschiebend bedingt verkauft. Der dingliche Übergang der Aktien erfolgte im Geschäftsjahr 2011/12 nach Erfüllung der im Kaufvertrag genannten Bedingungen mit Wirkung zum 4. November 2011.

Am Grundkapital bestehen zum Bilanzstichtag, einschließlich der bis zum Abschluss der Erstellung dieses Lageberichts zugegangenen Mitteilungen und Informationen, folgende Beteiligungen über 10 % des Grundkapitals: Die HY Beteiligungs GmbH hält nach der erfolgreichen Kapitalerhöhung ca. 72 % der Anteile der HanseYachts AG.

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands ist in den §§ 84, 85 AktG sowie in § 7 der Satzung in der Fassung vom 31. Januar 2012 geregelt. Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens einer Person, im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 23 der Satzung in der Fassung vom 31. Januar 2012; nach letzterer Vorschrift ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, soweit diese nur die Fassung betreffen.

Der Vorstand der HanseYachts AG ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Februar 2011 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 3.200.000 Euro durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingung der Aktienausgabe festzulegen. Außerdem wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszu-schließen. Aus dem genehmigten Kapital wurden im Rumpfgeschäftsjahr 2011/12 600.000 Aktien mit einem Nennwert von Euro 1,00 je Aktie ausgegeben. Das verbleibende genehmigte Kapital beträgt zum 30. Juni 2012 somit 2.600.000 Euro.

Die Gesellschaft wurde in der Hauptversammlung am 2. Februar 2010 gem. § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien bis zu 10% des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung gilt bis zum 1. Februar 2015.

Den betreuenden Kreditinstituten stehen zum Teil Kündigungsrechte für die langfristigen Darlehen für den Fall eines Kontrollwechsels zu. Die Kreditinstitute haben dem im Geschäftsjahr erfolgtem Gesellschafterwechsel zugestimmt.

7 Risikobericht

7.1 Risikomanagement

Grundsätzlich verfolgt der Vorstand der HanseYachts AG das Ziel, Risiken möglichst zu vermeiden oder wo möglich entsprechend abzusichern. Die allgemeinen Risiken, wie der Untergang von Produktionsstätten z. B. durch Feuer, sind durch entsprechende Versicherungen mit risikoadäquaten Deckungssummen abgedeckt.

Das interne Risikofrüherkennungssystem ist auf entwicklungsbeeinträchtigende und bestandsgefährdende Risiken fokussiert. Wesentliche Risiken werden hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und der Bedeutung für das Unternehmen beurteilt. Die systematische Darstellung und Beschreibung der Risikogruppen, Schadensszenarien und etwaiger Gegenmaßnahmen, die relevanten Kontrollmechanismen und die Kommunikationswege durch die Risikoverantwortlichen an das Risikomanagement sind in einem Risikohandbuch geregelt. Darin sind auch die risikopolitischen Grundsätze, die Struktur des Risikomanagements und die Risikokommunikation festgeschrieben. Die relevanten Risikopositionen werden aus den jeweiligen Geschäftsbereichen direkt an den Vorstand kommuniziert.

Zum Risikomanagement gehört neben der regelmäßigen internen Berichterstattung über den Geschäftsverlauf auch ein gruppeneinheitlicher Planungs- und Budgetierungsprozess. In einer Kurz- und Mittelfristplanung sind die Vorgaben für die HanseYachts AG und die Unternehmensgruppe aggregiert. Dies sind neben den modellbezogenen Absatzerwartungen im Wesentlichen die kritischen erfolgsbestimmenden Faktoren wie die Materialaufwandsquote, die Personaleinsatzquote sowie das Marketing- und Vertriebsbudget. Investitionen und Liquidität werden ebenfalls geplant. Über ein regelmäßiges Reporting wird sichergestellt, dass die Planvorgaben eingehalten werden. Abweichungen werden analysiert sowie Maßnahmen festgelegt und eingeleitet.

7.2 Internes Kontrollsystem

Der Vorstand hat für die vielfältigen organisatorischen, technischen und kaufmännischen Abläufe im Unternehmen ein internes Kontrollsystem eingerichtet. Wesentlicher Bestandteil ist das Prinzip der Funktionstrennung, das gewährleisten soll, dass vollziehende (z. B. die Abwicklung von Einkäufen), verbuchende (z.B. Finanzbuchhaltung) und verwaltende (z. B. Lagerverwaltung) Tätigkeiten, die innerhalb eines Unternehmensprozesses vorgenommen werden, nicht in einer Hand vereint sind. Dies wird durch die ERP-Software pro Alpha unter Berücksichtigung eines Berechtigungskonzepts unterstützt. Mitarbeiter haben nur auf solche Prozesse und Daten Zugriff, die sie für ihre Arbeit benötigen. Durch das Vier-Augen-Prinzip wird gewährleistet, dass kein wesentlicher Vorgang ohne Kontrolle bleibt. Für unterschiedliche Prozesse im Unternehmen existieren Sollkonzepte und Anweisungen, wodurch beurteilt werden kann, ob Mitarbeiter konform zu diesem Sollkonzept arbeiten. Die Mitarbeiter des Rechnungswesens der HanseYachts AG sind überwiegend bereits langjährig im Unternehmen tätig und daher sehr sicher und erfahren im Umgang mit den Routinegeschäftsvorfällen und Transaktionen, welche die Geschäftstätigkeit des HanseYachts Konzerns mit sich bringt.

Das Risikomanagement-System stellt sicher, dass kritische Informationen und Daten direkt an die Geschäftsleitung gegeben werden. Zur Sicherstellung der bilanziell richtigen Erfassung und Würdigung von unternehmerischen Sachverhalten finden regelmäßige enge Abstimmungen zwischen Vorstand und kaufmännischer Leitung statt. Hinsichtlich gesetzlicher Neuregelungen und neuartiger oder ungewöhnlicher Geschäftsvorfälle besteht auch unterjährig ein enger Kontakt mit unserem Abschlussprüfer. Problemfälle werden im Vorwege analysiert, diskutiert und mit dem Abschlussprüfer einer kritischen Würdigung unterzogen. Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt mittels der zertifizierten Konsolidierungssoftware LucaNet zentral durch eigene Mitarbeiter der HanseYachts AG mit langjähriger Erfahrung und spezieller Expertise für Konsolidierungsfragen und die IFRS-Rechnungslegung. Für die Berichterstattung der wesentlichen ausländischen Tochtergesellschaft TTS an die Muttergesellschaft verwenden wir ein standardisiertes Reporting-Package, das alle Angaben für einen vollständigen IFRS-Konzernabschluss enthält.

7.3 Risikofelder

7.3.1 Gesamtwirtschaft und Branche

HanseYachts ist in einem internationalen Marktumfeld tätig und dabei intensivem Wettbewerb ausgesetzt. Bei unseren Produkten handelt es sich um Luxusgüter, deren Nachfrage stark von der gesamtwirtschaftlichen Situation und der damit einhergehenden Konsumfreudigkeit der Kunden in unterschiedlichen Märkten abhängt. Veränderte gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen in wesentlichen Absatzmärkten können trotz der breiten regionalen Streuung des internationalen Händlernetzes nur zum Teil abgefedert werden.

Der im Geschäftsjahr 2011/12 in Südeuropa durch die Staatsschuldenkrise hervorgerufene Absatzrückgang konnte nur zum Teil durch eine höhere Marktdurchdringung in anderen Absatzregionen kompensiert werden.

Es besteht ein generelles Absatzrisiko durch vergleichbare Konkurrenzprodukte, die preisaggressiv von Wettbewerbern vermarktet werden. Dem begegnet das Unternehmen insbesondere durch kurze Entwicklungszyklen, innovative Produkte aber teilweise ebenfalls mit Preisnachlässen oder verbesserten Ausstattungen.

7.3.2 Operative Geschäftsrisiken

Das Vertriebskonzept und die Wachstumsperspektiven von HanseYachts beruhen ganz maßgeblich auf einem Netz von unabhängigen Vertragshändlern und sind von deren Anzahl, Leistungsfähigkeit und Qualität abhängig. Der Wegfall von Vertragshändlern oder eine Verschlechterung ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit hätte in dem jeweiligen Marktgebiet eine lückenhafte Vermarktung unserer Produkte zur Folge.

Änderungen des Kundengeschmacks oder die Entwicklung neuer Typen, welche den Kundengeschmack nicht treffen, könnten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf den Absatz unserer Yachten haben.

Ferner besteht, neben den Chancen neue Marktgebiete zu erreichen, ein generelles Risiko, dass neu entwickelte Modelle nicht vom Markt angenommen werden und sich die Entwicklungskosten nicht amortisieren.

Produkthaftpflichtfälle und Unfälle mit Yachten, die von HanseYachts hergestellt wurden, sowie Rückrufaktionen wegen Produktrisiken können zu erheblichen finanziellen Belastungen und Reputationsverlust führen. Selbst wenn HanseYachts rechtlich keine Verantwortung für Schäden treffen sollte, kann durch solche Vorgänge eine erhebliche Rufschädigung eintreten und dies zu erheblichen Umsatzeinbußen führen.

7.3.3 Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Die Absicherung von Einkaufspreisrisiken wird im Wesentlichen dadurch gewährleistet, dass mit den Lieferanten möglichst Rahmenvereinbarungen geschlossen werden, die insbesondere den Bezugspreis der Waren jeweils für das Produktionsjahr festschreiben. Erfolgskritische Komponenten werden vorzugsweise bei größeren, international agierenden Lieferanten bezogen.

Dem Einkaufsrisiko, z. B. durch Wegfall einzelner Lieferanten oder Lieferverzögerungen, wird dadurch begegnet, dass für Kaufteile möglichst alternative Lieferanten zur Verfügung stehen.

Schwankungen in den Rohstoffpreisen können zu Preisveränderungen in wesentlichen Zulieferteilen führen. Dieses Risiko lässt sich nur zum Teil durch längerfristige Preisvereinbarungen abmildern.

7.3.4 Finanzrisiken

Durch die Tatsache, dass für die Yachten bis zum Beginn der Endmontage Anzahlungen zu leisten sind, wird das Risiko eines Ausfalls des Kunden oder Endkunden reduziert. Die geleisteten Anzahlungen reichen aus, um das Vermarktungsrisiko zu decken. Darüber hinaus wird eine Yacht nur an den Kunden bzw. seinen Frachtführer übergeben, wenn sie vollständig bezahlt wurde, bzw. eine verbindliche Zusage der Absatzfinanzierung vorliegt. Daher besteht nur ein geringes Ausfallrisiko hinsichtlich der Forderungen aus Yachtverkäufen.

Aus dem mit einer institutionellen Absatzfinanzierungsgesellschaft geschlossenen Rahmenvertrag besteht für den Fall des Ausfalls eines Händlers eine Vermarktungsverpflichtung und im Extremfall eine Rückkaufverpflichtung des betreffenden Schiffes durch die HanseYachts AG. Für diese Schiffe werden von der HanseYachts AG Anzahlungen vereinnahmt und von den Händlern gegenüber der Finanzierungsgesellschaft laufende Tilgungen geleistet, die das Verwertungsrisiko minimieren.

Dem Währungsrisiko wird dadurch begegnet, dass möglichst weitgehend in Euro fakturiert wird. Ansonsten werden Verkäufe in Fremdwährungen durch Devisenterminverkäufe gesichert, wenn aus Kursentwicklungen wesentliche Ergebniseinflüsse erwartet werden.

HanseYachts wurden öffentliche Zuwendungen unter bestimmten Nebenbestimmungen gewährt. Bei Verstoß gegen diese Nebenbestimmungen kann es zu Rückforderungen der gezahlten Mittel kommen. Zudem kann es im Fall von Verstößen gegen europäisches Beihilferecht zu Rückforderungen kommen.

Zinsänderungsrisiken bei bestehenden Euribor-Krediten sind durch entsprechende Swap-Geschäfte gesichert.

Die langfristigen Darlehensverträge mit den Hausbanken sehen vor, dass bestimmte Finanzkennzahlen, wie dynamischer und statischer Verschuldungsgrad, eingehalten werden. Eine Verletzung der Finanzkennzahlen würde ein außerordentliches Kündigungsrecht der Kreditgeber auslösen, die in diesem Fall zur sofortigen Fälligestellung des Kredits berechtigt wären. Dies hätte möglicherweise zur Folge, dass sich die Finanzierung verteuert oder eine bestandsgefährdende Finanzierungslücke auftritt. Im Berichtsjahr konnten diese Covenants für alle Kredite, für die eine Kreditbedingung existiert, nicht eingehalten werden. Die Kreditgeber wurden frühzeitig anhand von Planungsrechnungen über die Nichteinhaltung der Finanzkennzahlen informiert.

Die Banken haben bis zum Aufstellungszeitpunkt erklärt, dass sie unter bestimmten Voraussetzungen wie in den Vorjahren aus der Nichteinhaltung einiger Finanzkennzahlen keine Kündigungsrechte geltend machen werden.

Liquiditätssituation

Entsprechend der Saisonalität unserer Geschäftstätigkeit besteht über das Geschäftsjahr hinweg eine sehr unterschiedliche Mittelbindung bezüglich des Working Capitals. Daher besteht in den Wintermonaten ein höherer Liquiditätsbedarf als in den Sommermonaten. Zur Deckung dieses Bedarfes stehen uns Kontokorrentlinien zur Verfügung, die durch eine Bürgschaft des Landes Mecklenburg-Vorpommern besichert sind. Unsere Unternehmensplanung sieht eine vollständige Ausnutzung der aktuell eingeräumten Kreditlinien vor.

Die zum Bilanzstichtag verfügbare Liquidität unter Berücksichtigung der noch nicht genutzten Kontokorrentlinien wird den in den nächsten Monaten auftretenden Liquiditätsbedarf voraussichtlich nicht decken können. Aus diesem Grunde wird die Gesellschaft in Abstimmung mit dem Mehrheitsgesellschafter zusätzliche Finanzmittel beschaffen. Bestandteile des abgestimmten Finanzierungskonzepts sind vor allem die geplante Veräußerung von nicht-betriebsnotwendigem Vermögen, die Stundung von Verbindlichkeiten durch den Mehrheitsgesellschafter, die weitere Inanspruchnahme von Zahlungszielen sowie unterschiedliche Finanzierungslösungen mit externen Partnern für bestimmte Vermögenswerte. Darüber hinaus ist als wesentliches Element die Durchführung einer Kapitalerhöhung im Januar 2013 mit einem Volumen von mindestens 5,0 Mio. Euro vorgesehen.

Die HanseYachts AG hat mit der Umsetzung der vorstehend skizzierten Finanzierungsmaßnahmen begonnen. In diesem Zusammenhang hat der Mehrheitsgesellschafter signalisiert, die Kapitalerhöhung voraussichtlich entsprechend seiner Beteiligungsquote zu zeichnen. Der Vorstand geht davon aus, dass durch die Umsetzung des Finanzierungskonzepts die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sichergestellt werden kann.

Die aufgeführten Finanzierungsmaßnahmen sind anhand der Erwartungen der Unternehmensplanung ausgerichtet und unterliegen damit einem Planungsrisiko insbesondere in Hinblick auf Absatz- und Umsatzerwartungen, der Realisierung von Kosteneinsparungspotenzialen sowie dem zeitlichen Anfall von Ein- und Auszahlungen. Sollten aufgrund der derzeitigen Unsicherheit bezüglich der Marktentwicklung erhebliche Planverfehlungen eintreten bzw. die vorstehend genannten Finanzierungsmaßnahmen nicht oder nicht zeitgerecht erfolgreich umgesetzt werden und sich Ein- bzw. Auszahlungen zum Nachteil der Gesellschaft verschieben, so könnten sich möglicherweise bestandsgefährdende Liquiditätsengpässe für die HanseYachts AG und den HanseYachts-Konzern ergeben, sofern in so einem Szenario keine zusätzliche Unterstützung durch den Mehrheitsgesellschafter erfolgen würde.

7.3.5 Umweltrisiken

Die Herstellung von Glasfaserverstärkten Kunststoffen (GfK) führt u.a. zur Emission von Aceton und Styrol, für die umweltrechtlich zulässige Grenzwerte einzuhalten sind. Wir achten auf die Einhaltung dieser Grenzwerte. Einschränkungen in der Verwendung von Styrol und Aceton in unserer Fertigung könnten zu Produktionsausfällen führen.

7.3.6 Personelle Risiken

Der Erfolg von HanseYachts ist wie bei anderen mittelständischen Unternehmen wesentlich von einigen wenigen Führungskräften abhängig. In den Bereichen Finanzen und Vertrieb wurde der Vorstand personell neu aufgestellt und ein neues Ressort für die Qualitätssicherung und Produktivitätssteigerung geschaffen.

Falls die HanseYachts AG nicht in der Lage sein sollte, grundlegende Geschäftsprozesse (z. B. Steuerung des Vertriebs, produktionswirtschaftliche Geschäftsprozesse) effektiv zu

organisieren und zu kontrollieren oder die notwendigen strukturellen Anpassungen an ein anhaltend verschlechtertes Marktumfeld umzusetzen, könnte dies erheblich negative Auswirkungen auf die Umsätze der HanseYachts AG, ihre Profitabilität und ihre Zukunftsaussichten haben.

Wir beschäftigen im Konzern Mitarbeiter verschiedener Nationalitäten, die teilweise für verschiedene Konzernunternehmen Aufgaben ausüben. Darüber hinaus sind eine Reihe selbständiger Unternehmer für uns tätig. Eine vollständige Freizügigkeit ist auch innerhalb Europas noch nicht gegeben. Ein Verstoß gegen sozialversicherungsrechtliche Bestimmungen oder Vorschriften des deutschen Entsendegesetzes könnte zu einer vom aktuellen Status abweichenden Einstufung und zu entsprechenden Belastungen mit Sozialabgaben führen.

8 Vergütungsbericht

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 31. Januar 2012 beschlossen, dass die Vergütung der Vorstandsmitglieder für die nächsten fünf Jahre nicht individualisiert offen gelegt wird.

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen im Vergütungssystem der Organe.

Die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstands erfolgt durch den Aufsichtsrat, der die Angemessenheit der Vergütung regelmäßig überprüft. Die Vergütung umfasst fixe und variable Bestandteile. Die variablen Bestandteile sind leistungsorientiert gestaltet. Erfolgsparameter sind die absolute Höhe des Gewinns vor Steuern sowie die Umsatzrendite (Ergebnis vor Steuern/Umsatzerlöse) bzw. bei im Berichtsjahr neu abgeschlossenen Verträgen das Ergebnis vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) und die Umsatzerlöse. Die Höhe der variablen Bestandteile ist nach oben begrenzt. Die Auszahlung des variablen Vergütungsanteils erfolgt einmal jährlich in Abhängigkeit von den Ergebnissen des abgelaufenen Geschäftsjahres und nach Maßgabe der jeweils vereinbarten Zielerreichung. Sofern langfristige Performance-Bedingungen vereinbart sind („Vertrag mit langfristiger Anreizwirkung“) erfolgt die Auszahlung bei Eintritt der entsprechenden Bedingungen. Pensionsregelungen bestehen nicht. Für das abgelaufene Geschäftsjahr hat der Vorstand, wie auch bereits in den Vorjahren, keine variablen Vergütungsbestandteile erhalten.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 14 der Satzung der HanseYachts AG geregelt. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält neben dem Ersatz seiner Auslagen zunächst eine feste, nach Ablauf des Geschäftsjahres zahlbare Vergütung von jährlich 6.000,00 Euro. Daneben erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine variable Vergütung in Höhe von 50 Euro für jeden Cent, um den der Konzernüberschuss je Aktie den Betrag von 1,30 Euro übersteigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache, sein Vertreter und Vorsitzende von Ausschüssen das Zweifache der festen und variablen Vergütung. Für das abgelaufene Geschäftsjahr hat der Aufsichtsrat, wie auch bereits in den Vorjahren, keine variablen Vergütungsbestandteile erhalten.

9 Corporate Governance

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB haben wir auf unserer Internet-Homepage www.hansegroup.com veröffentlicht.

10 Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen der HanseYachts AG zu verbundenen Unternehmen erstellt. Der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen enthält die folgende Schlusserklärung: „Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen der HanseYachts AG zu verbundenen Unternehmen erstellt. Die Gesellschaft hat bei jedem im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäft nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Andere berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht getroffen oder unterlassen.“

11 Nachtragsbericht

Mit Wirkung ab dem 11. Juli 2012 wurde Herr Sven Göbel zum Vorstand der Gesellschaft bestellt. Herr Göbel ist bereits seit Mai 2012 als Berater für die HanseYachts AG tätig.

Am 20. September 2012 wurde die Organisationsstruktur des Vorstands geändert: Herr Göbel verantwortet die Bereiche Finanzen und Controlling, Personal, EDV, Einkauf, Produktion, Logistik sowie die Tochtergesellschaft Technologie Tworzyw Sztucznych Sp. z o.o., Polen. Herr Dr. Gerhardt verantwortet die Bereiche Marketing, Vertrieb, Brand Management und Technische Entwicklung. Herr Dr. Barth verantwortet die Produktion der Dehler-Yachten in Meschede-Freienohl. Herr Stüpfert verantwortet die Bereiche Qualität und Aftersales.

Hinsichtlich der nach dem Stichtag eingeleiteten Maßnahmen zur Umsetzung eines Finanzierungskonzepts verweisen wir auf unsere Ausführungen in Kapitel 7.3.4 (Finanzrisiken).

12 Prognosebericht

Aktuelle Marktstudien lassen für das kommende Jahr keine wesentliche Belebung des Wassersportmarktes erwarten. So erwarten wir keine schnelle Erholung in Spanien, Portugal, Italien, Frankreich und Griechenland. Wir sehen aber in der Türkei, den östlichen Adria-Anrainerländern, Asien, USA sowie in Südamerika positive Marktchancen. In Nordeuropa erwarten wir auf dem aktuellen niedrigen Niveau eine weitere Stabilisierung.

Inwieweit die Instabilität der südeuropäischen Staaten weitere negative Auswirkungen auf den Wassersportmarkt haben wird, ist derzeit nicht abzuschätzen. Nach unserer Einschätzung befinden sich diese Märkte bereits auf einem sehr niedrigen Niveau, so dass ein weiterer drastischer Markteinbruch nicht mehr wahrscheinlich erscheint. Durch Verstärkung unseres Vertriebsnetzes insbesondere in Frankreich, wo wir bis dato unterrepräsentiert waren, versuchen wir unseren Marktanteil dort aber zu verbessern.

Mit unserer klar positionierten Mehr-Marken-Strategie und einer breiten und trendsetzenden Modellpalette sind wir gegenüber dem internationalen Wettbewerb sehr gut positioniert. Die umfangreiche Präsentation unserer Modellpalette auf allen wichtigen Bootsmessen sowie weitere Neuentwicklungen werden den Grundstein für unseren Vertriebs Erfolg der kommenden Saison bilden mit einem geplanten deutlichen Umsatzwachstum. Wir rechnen aber wie im abgelaufenen Geschäftsjahre mit einem preissensiblen Marktumfeld.

Durch ein externes Projektteam zur Steigerung der Produktionseffizienz und die optimierte Produktentwicklung erwarten wir für das kommende Geschäftsjahr 2012/2013 deutliche Ergebnisverbesserungen und ein positives operatives Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA). Wir erwarten eine Fortsetzung dieses positiven Trends auch im Geschäftsjahr 2013/14.

Neben Investitionen in die laufende Neuentwicklung von Modellen sind für das kommende Geschäftsjahr Investitionen in die zuvor genannte Verbesserung der Produktivität geplant.

Aus dem weiterhin kurzfristigen Käuferverhalten und den komplexeren Refinanzierungsmöglichkeiten unserer Vertragshändler sowie deren Endkunden resultiert eine verstärkte Saisonalität der Nachfrage. Diese Saisonalität führt insbesondere in den Wintermonaten zu einem Anstieg des Nettoumlaufvermögens und damit zu einem erhöhten Finanzierungsbedarf. Wir begegnen diesem Effekt durch unser Absatzfinanzierungskonzept über eine unabhängige international tätige institutionelle Absatzfinanzierungsgesellschaft. Die Ausdehnung des Programms auf weitere Händler und weitere Länder sowie die Erhöhung der gewährten Finanzierungslinien bei einzelnen Händlern soll die Marktpräsenz verbessern und die Händler-Refinanzierung erleichtern.

Unsere Erwartungen basieren auf Annahmen und Schätzungen, die wesentlich von der Entwicklung des wirtschaftlichen Umfeldes, der Produkt- und Preispolitik des Wettbewerbs sowie der Entwicklung des internationalen Arbeitsmarktes und der Wechselkurse abhängen. Aufgrund unvorhersehbarer Entwicklungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von unseren Erwartungen abweichen.

Greifswald, 26. Oktober 2012

Der Vorstand

Thomas Stüpfert

Dr. Jens Gerhardt

Dr. Peter Barth

Sven Göbel

<u>Passiva</u>	Stand am 30.6.2012 EUR	Stand am 31.7.2011 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.000.000,00	6.400.000,00
II. Kapitalrücklage	16.889.204,58	24.508.075,23
III. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00
	<u>23.889.204,58</u>	<u>30.908.075,23</u>
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen	<u>5.306.059,63</u>	<u>5.876.279,05</u>
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	222.299,13	303.244,01
2. Sonstige Rückstellungen	6.118.534,13	4.989.534,67
	<u>6.340.833,26</u>	<u>5.292.778,68</u>
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.941.251,20	7.523.515,37
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	896.641,54	612.478,56
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.573.511,13	5.988.208,19
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.108.745,88	1.216.783,26
5. Sonstige Verbindlichkeiten	2.661.839,67	2.685.761,60
	<u>20.181.989,42</u>	<u>18.026.746,98</u>
E. Passive latente Steuern	<u>159.223,00</u>	<u>48.998,00</u>
	<u>55.877.309,89</u>	<u>60.152.877,94</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der
HanseYachts AG, Greifswald,
für das Rumpfgeschäftsjahr 1. August 2011 bis 30. Juni 2012
(Vorjahr: 1. August 2010 bis 31. Juli 2011)

	2011/12 EUR	2010/11 EUR
1. Umsatzerlöse	68.311.340,15	81.145.113,88
2. Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.021.894,55	-1.289.608,21
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	1.166.509,05	936.507,76
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.393.247,69	2.601.228,03
	<u>82.892.991,44</u>	<u>83.393.241,46</u>
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	50.999.296,67	52.554.078,38
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.490.906,99	7.384.536,26
	<u>57.490.203,66</u>	<u>59.938.614,64</u>
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	10.115.847,37	10.075.578,26
b) Soziale Abgaben	2.233.151,72	2.244.718,82
	<u>12.348.999,09</u>	<u>12.320.297,08</u>
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.333.760,07	4.256.130,37
b) auf Vermögensgegenstände des Umlauf- vermögens, soweit diese die in der Kapital- gesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	642.738,94	0,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.152.699,47	11.603.426,57
	<u>-7.075.409,79</u>	<u>-4.725.227,20</u>
9. Erträge aus Beteiligungen	2.300.000,00	0,00
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	206.149,52	172.892,76
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.845,46	67.500,71
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen	3.655.595,97	3.052.331,65
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	659.664,91	703.308,53
	<u>-1.798.265,90</u>	<u>-3.515.246,71</u>
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	<u>-8.873.675,69</u>	<u>-8.240.473,91</u>
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-96.460,20	275.626,94
16. Sonstige Steuern	41.655,16	42.787,16
17. Jahresfehlbetrag	<u>-8.818.870,65</u>	<u>-8.558.888,01</u>
18. Gewinn-/Verlustvortrag	0,00	0,00
19. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	8.818.870,65	8.558.888,01
20. Bilanzgewinn/-verlust	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Anhang der HanseYachts AG, Greifswald,

für das Rumpfgeschäftsjahr 2011/12

1.	Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss 2011/12.....	2
2.	Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	2
3.	Erläuterungen zur Bilanz	5
4.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	11
5.	Sonstige Angaben	14

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss 2011/12

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2012 der HanseYachts AG wurde nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften sowie des Aktiengesetzes aufgestellt.

Darstellung, Ansatz und Bewertung entsprechen den Vorjahresgrundsätzen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft hatte ein vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr vom 1. August bis zum 31. Juli des jeweiligen Folgejahres. Auf der Hauptversammlung am 31. Januar 2012 wurde beschlossen, dass das Geschäftsjahr zur besseren Abstimmung mit dem Konzernabschluss des neuen Mehrheitsaktionärs künftig am 1. Juli beginnt und am 30. Juni des Folgejahres endet. Damit wird dem Geschäftszyklus der Gesellschaft weiter Rechnung getragen. Aufgrund des nur elf Monate umfassenden Berichtszeitraums 2011/12 ist die Vergleichbarkeit mit dem zwölfmonatigen Vorjahreszeitraum nur bedingt gegeben.

Der Jahresabschluss wurde in Euro aufgestellt.

2. Angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2012 wurde der **Grundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit** unterstellt. Zu den möglicherweise bestandsgefährdenden Risiken verweisen wir auf unsere Ausführungen im Lagebericht (Anlage 5) in Kapitel 7.3.4 (Finanzrisiken).

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Herstellungskosten vermindert um planmäßige kumulierte Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen Material- und Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile zugehöriger Gemeinkosten. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer vorgenommen.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und bei dauernder Wertminderung um außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Fremdkapitalzinsen werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen.

Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen. Im Zugangsjahr werden die Abschreibungen zeitan- teilig berechnet. Geringwertige Vermögensgegenstände des beweglichen Sachanla- gevermögens i. S. d. § 6 Abs. 2 EStG, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis EUR 150 betragen, werden im Zugangsjahr jeweils voll abgeschrieben. Sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten über EUR 150 bis EUR 1.000 liegen, wurde handelsrechtlich - in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG - ein Sammelposten gebildet, der entsprechend im Jahr der Bildung und in den folgenden 4 Geschäfts- jahren aufgelöst wird.

Die **Finanzanlagen** sind zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegen- den Wert bilanziert worden.

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** erfolgt grundsätzlich zu durch- schnittlichen Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Zeitwerten. Für bestimmte Kleinteile ist gemäß § 240 Abs. 3 HGB ein Festwert angesetzt wor- den.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten, höchstens je- doch zu ihren voraussichtlichen Veräußerungserlösen abzüglich noch anfallender Kosten, bewertet. Die Bewertung erfolgt zu Material- und Fertigungseinzelkosten zuzüglich der angefallenen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Son- derkosten der Fertigung. Darüber hinaus wurden angemessene Teile der allgemei- nen Verwaltungskosten in die Herstellungskosten einbezogen.

Handelswaren werden zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bzw. Beschaffungspreis am Bilanzstichtag bewertet. Die **erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen** werden bis zu der Höhe offen von den Vorräten abgesetzt, in der den erhaltenen Anzahlungen in den unfertigen und ferti- gen Erzeugnissen aktivierte Beträge gegenüberstehen. Sofern noch keine Aktivie- rung unfertiger und fertiger Erzeugnisse erfolgt ist, werden erhaltene Anzahlungen unter den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die **Forderungen** und **sonstigen Vermögensgegenstände** sowie die **liquiden Mit- tel** werden mit dem Nominal- bzw. Nennbetrag oder mit dem am Bilanzstichtag nied- rigeren beizulegenden Wert angesetzt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Pauschalwertberich- tigung von 3 % auf die nicht einzelwertberichtigten Forderungen gebildet.

Das in dem **Rechnungsabgrenzungsposten** enthaltene Disagio wird linear über den Zeitraum der Zinsbindung des entsprechenden Darlehens abgeschrieben.

Erhaltene bzw. bewilligte Investitionszuschüsse und Investitionszulagen auf Sachanlagen wurden in den **Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen** eingestellt und über die Nutzungsdauer der geförderten Anlagengüter ertragswirksam vereinnahmt, sofern die betreffenden Anlagengüter im Berichtsjahr bereits betrieblich genutzt wurden.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages bewertet. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichend objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Forderungen und Verbindlichkeiten in **fremder Währung** sowie die darauf entfallenden Aufwendungen und Erträge werden zum Devisenkurs des Entstehungstages erfasst und zum Abschlussstichtag zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Buchgewinne und -verluste durch Kursänderungen werden zum Bilanzstichtag nach Maßgabe des § 256a HGB erfolgswirksam berücksichtigt.

Latente Steuern werden für zeitliche Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Zeitliche Unterschiede resultieren aus selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen sowie aus Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes von derzeit 29,7 %. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Im Falle eines Überhangs aktiver latenter Steuern würde in Ausübung des Wahlrechts aus § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB keine Aktivierung erfolgen. Steuerliche Verlustvorträge werden insgesamt nicht berücksichtigt, da durch den Wechsel des Mehrheitsgesellschafters im Berichtsjahr alle steuerlichen Verlustvorträge entfallen sind. Für die in der Berichtsperiode neu entstandenen steuerlichen Verluste liegen die Ansatzvoraussetzungen für die Aktivierung von latenten Steuern aufgrund der derzeitigen Verlustsituation nicht vor.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die in der Anlage 4 gesondert dargestellte Entwicklung des Anlagevermögens ist integraler Bestandteil des Anhangs.

Im Rumpfgeschäftsjahr 2011/12 sind insgesamt TEUR 2.576 Forschungs- und Entwicklungskosten angefallen (Vorjahr: TEUR 2.326), die in Höhe von TEUR 427 aktiviert worden sind (Vorjahr: TEUR 165). Unter den Immateriellen Vermögensgegenständen sind zum 30. Juni 2012 selbst geschaffene Rechte und Werte (Entwicklungskosten) in Höhe von TEUR 536 aktiviert worden (Vorjahr: TEUR 165). Korrespondierend wurden passive latente Steuern in Höhe von TEUR 159 gebildet (Vorjahr: TEUR 49).

Die Zugänge zu den Finanzanlagen von TEUR 958 betreffen mit TEUR 933 Ausleihungen an Tochtergesellschaften und mit TEUR 25 die Neugründung einer Tochtergesellschaft im Berichtsjahr. Wertminderungen des Finanzanlagevermögens wurden mit TEUR 1.625 als Abschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen und mit TEUR 2.031 als Abschreibungen auf Ausleihungen erfasst.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Die Gesellschaft hält am Bilanzstichtag folgende derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken:

Art	Währung	Nominal- betrag 30.06.2012	Marktwerte in TEUR 30.06.2012	Bilanzposten 30.06.2012
Zinsswaps	TEUR	1.970	-217	Bewertungseinheit mit Bankdarlehen
Devisentermin- geschäfte (Terminverkauf)	TUSD	1.020	-6	Keine Bewertungsein- heit mit schwebenden Geschäften

Die Ermittlung der Marktwerte erfolgte nach der Mark-to-Market-Methode durch Abzinsung von Zahlungsströmen unter Berücksichtigung marktgerechter Zinsstrukturkurven.

Die Zinsswaps bilden mit den variabel verzinsten Bankdarlehen eine Bewertungseinheit (Micro-Hedge) i. S. d. § 254 HGB, da sich die gegenläufigen Wertänderungen bis zur Endfälligkeit der Darlehen ausgleichen. Bei der Bilanzierung wird die sogenannte „Einfrierungsmethode“ angewendet.

Die Devisentermingeschäfte bilden mit den Grundgeschäften keine Bewertungseinheit, sodass für den negativen Marktwert eine Rückstellung gebildet wurde.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und liquide Mittel

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 745 (Vorjahr: TEUR 909) sowie kurzfristige Darlehen in Höhe von TEUR 401 (Vorjahr: TEUR 402) saldiert mit erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen in Höhe von TEUR 463 (Vorjahr: TEUR 154) ausgewiesen. In Höhe von TEUR 5.602 bestehen Forderungen gegen zwei Tochtergesellschaften aus einer Vorabgewinnausschüttung und dem Verkauf von Finanzanlagevermögen, bei denen in Höhe von TEUR 4.407 von einer Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren ausgegangen wird. Im Übrigen haben die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die liquiden Mittel der HanseYachts AG betragen TEUR 934 (Vorjahr: TEUR 6.051) und bestehen aus jederzeit fälligen Sichteinlagen und Tagesgeldern. In Höhe von TEUR 740 (Vorjahr: TEUR 850) unterliegen die liquiden Mittel einer Verfügungsbeschränkung durch finanzierende Kreditinstitute.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Enthalten sind Disagien in Höhe von TEUR 90 (Vorjahr: TEUR 109) aus der Aufnahme von Bankdarlehen.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das voll eingezahlte Grundkapital der HanseYachts AG beträgt zum 30. Juni 2012 EUR 7.000.000,00 (Vorjahr: EUR 6.400.000,00) und ist in 7.000.000 (Vorjahr: 6.400.000) nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00 aufgeteilt. Sämtliche Aktien sind Inhaberaktien.

Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>Beschluss der Hauptversammlung vom</u>	<u>Genehmigtes Kapital in TEUR</u>
Genehmigtes Kapital (2011)	2. Februar 2011	3.200
Erhöhung Grundkapital in 2011/12		<u>600</u>
Genehmigtess Kapital am 30.06.2012		<u><u>2.600</u></u>

Gemäß des o. g. Beschlusses der Hauptversammlung wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Januar 2016 um bis zu nominal EUR 3.200.000,00 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrfach zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011).

Zur Festlegung des weiteren Inhalts der Aktienrechte und der Bedingungen der Aktienaussgabe ist der Vorstand, unter Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrates, ermächtigt. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrates auszuschließen.

Aus dem genehmigten Kapital wurden im Rumpfgeschäftsjahr 2011/12 600.000 Aktien mit einem Nennwert von EUR 1,00 je Aktie ausgegeben. Das verbleibende genehmigte Kapital beträgt daher EUR 2.600.000,00.

Kapitalrücklage

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag eine Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB aus, die sich im Rumpfgeschäftsjahr 2011/12 wie folgt entwickelt hat:

	<u>2011/12 TEUR</u>	<u>Vorjahr TEUR</u>
Kapitalrücklage zu Beginn des Geschäftsjahres	24.508	33.067
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	-8.819	-8.559
Kapitalerhöhung vom 12. Januar 2012	1.200	0
Kapitalrücklage zum Ende des Geschäftsjahres	<u><u>16.889</u></u>	<u><u>24.508</u></u>

Aus der Kapitalrücklage wurde gemäß § 150 Abs. 4 Nr. 1 AktG eine Entnahme zum Ausgleich des Jahresfehlbetrags vorgenommen.

Bilanzgewinn/-verlust

Der Bilanzgewinn/-verlust entwickelte sich wie folgt:

	2011/12 TEUR	Vorjahr TEUR
Bilanzgewinn/-verlust zu Beginn des Geschäftsjahres	0	0
Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres	-8.819	-8.559
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	8.819	8.559
Bilanzgewinn/-verlust am Ende des Geschäftsjahres	<u>0</u>	<u>0</u>

Ausschüttungsgesperrte Beträge

Die ausschüttungsgesperrten Beträge gemäß § 268 Abs. 8 HGB setzen sich wie folgt zusammen:

	2011/12 TEUR	Vorjahr TEUR
Buchwert selbstgeschaffene immaterielle Vermögensgegenstände	536	165
Aktive latente Steuern	117	0
./. Passive latente Steuern	-159	-49
	<u>494</u>	<u>116</u>

Sonderposten für Investitionszuschüsse und Investitionszulagen

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen entwickelte sich im Rumpfgeschäftsjahr 2011/12 wie folgt:

	2011/12 TEUR	Vorjahr TEUR
Sonderposten zu Beginn des Geschäftsjahres	5.876	6.620
Auflösungen der Sonderposten	-570	-600
(Korrektur)/Gewährung von Zuwendungen	0	-144
Sonderposten am Ende des Geschäftsjahres	<u>5.306</u>	<u>5.876</u>

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	<u>2011/12</u> TEUR	<u>Vorjahr</u> TEUR
Ausstehende Eingangsrechnungen und ungewisse Abrechnungsverpflichtungen	3.025	2.658
Gewährleistungen	1.619	1.455
Personalbezogene Verpflichtungen	924	877
Drohende Verluste aus schwebenden Geschäften	396	0
Restrukturierungen	155	0
	<u>6.119</u>	<u>4.990</u>

Verbindlichkeiten, Besicherung

Die Verbindlichkeiten haben folgende Fälligkeiten:

	<u>TEUR</u>	<u>Erwartete Restlaufzeiten</u>			<u>Gegebene Sicherheiten</u>	
		<u>bis 1 Jahr</u> TEUR	<u>1 bis 5 Jahre</u> TEUR	<u>über 5 Jahre</u> TEUR	<u>Betrag</u> TEUR	<u>Art</u>
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten (Vorjahr)	6.941 (7.524)	3.697 (3.020)	2.881 (3.412)	363 (1.091)	6.941 (7.524)	GS, GZ SÜ, EVB*
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen (Vorjahr)	897 (612)	897 (612)	0	0		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	7.573 (5.988)	7.573 (5.988)	0	0		
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	2.109 (1.217)	2.109 (1.217)	0	0		
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	2.662 (2.686)	2.662 (2.686)	0	0	2.006 (2.000)	GS*
	<u>20.182</u>	<u>16.938</u>	<u>2.881</u>	<u>363</u>		
(Vorjahr)	(18.027)	(13.524)	(3.412)	(1.091)		

* GS=Grundsschulden, GZ=Globalzession der Forderungen; SÜ=Sicherungsübereignung von Maschinen
EVB=Eigentumsvorbehalt

Die abgeschlossenen Darlehensverträge sehen die Einhaltung bestimmter finanzwirtschaftlicher Kennzahlen vor (z. B. dynamischer und statischer Verschuldungsgrad), die die HanseYachts AG anhand ihres Konzernjahresabschlusses nachzuweisen hat. Bei einer Verletzung der vereinbarten Covenants sind die Kreditgeber zu einer sofortigen Fälligkeit der Darlehen berechtigt. Die Banken haben nach dem Bilanzstichtag und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses erklärt, dass sie unter bestimmten Voraussetzungen wie in den Vorjahren aus der Nichteinhaltung einiger Finanzkennzahlen keine Kündigungsrechte geltend machen werden. Die erwarteten Restlaufzeiten entsprechen daher nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten insgesamt den ursprünglich vereinbarten Tilgungsplänen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten ein grundsätzlich kurzfristiges Darlehen des Mehrheitsgesellschafters (TEUR 2.000), das jedoch erst bei Vorliegen bestimmter Bedingungen zurückzuzahlen ist.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen mit TEUR 2.109 (Vorjahr: TEUR 1.331) auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. In Höhe von TEUR 944 bestehen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen der Aurelius-Gruppe und damit gegenüber Gesellschaftern.

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen zuzüglich aufgelaufener Zinsen des Mehrheitsaktionärs in Höhe von TEUR 2.006 (Vorjahr: TEUR 2.000) enthalten. Darüber hinaus enthalten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 121 (Vorjahr: TEUR 121) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von TEUR 12 (Vorjahr: TEUR 21).

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt nach Produkten und Absatzregionen auf:

	<u>Gesamt TEUR</u>	<u>Inland TEUR</u>	<u>Ausland TEUR</u>
Segelyachten	62.883	15.830	47.053
Motorboote	3.928	627	3.301
Marina	387	387	0
Übrige	<u>1.113</u>	<u>670</u>	<u>443</u>
	<u><u>68.311</u></u>	<u><u>17.514</u></u>	<u><u>50.797</u></u>

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Gewinne aus der Veräußerung von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 4.889 enthalten, die in Höhe von TEUR 4.382 aus dem Verkauf von Anteilen an der HanseYachts Technologie und Vermögensverwaltungs GmbH an die HanseYachts TVH GmbH resultieren. An beiden Gesellschaften ist die HanseYachts AG jeweils zu 100 % beteiligt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten ferner periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 381 (Vorjahr: TEUR 594), die vor allem aus der Auflösung von Rückstellungen und von Wertberichtigungen auf Forderungen resultieren.

Weiterhin enthalten sind Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für steuerbare Investitionszuschüsse mit TEUR 289 (Vorjahr: TEUR 265) und nicht steuerbare Investitionszulagen mit TEUR 281 (Vorjahr: TEUR 335).

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 215 (Vorjahr: TEUR 148) enthalten. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 205 (Vorjahr: TEUR 167) erfasst.

Verbundene Unternehmen

Die **Erträge aus Beteiligungen** enthalten eine Vorabgewinnausschüttung der HanseYachts Technologie und Vermögensverwaltungs GmbH in Höhe von TEUR 2.300 (Vorjahr: TEUR 0).

Die **Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** betreffen mit TEUR 206 (Vorjahr: TEUR 173) verbundene Unternehmen.

Die **sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge** betreffen mit TEUR 4 (Vorjahr: TEUR 6) verbundene Unternehmen.

Zinsen und ähnlichen Aufwendungen entfallen mit TEUR 54 (Vorjahr: TEUR 0) auf verbundene Unternehmen.

Außerplanmäßige Abschreibungen

Zur Berücksichtigung einer voraussichtlich dauernden Wertminderung bzw. zur Berücksichtigung des niedrigeren beizulegenden Wertes wurden auf technische Anlagen und Maschinen außerplanmäßige Abschreibungen von TEUR 285 (Vorjahr: TEUR 111) vorgenommen. Betroffen sind vor allem nicht mehr vollumfänglich nutzbare Produktionsformen für Schiffsrümpfe und -kleinteile.

Auf Gebrauchtboote wurde mit TEUR 643 ein signifikanter Betrag abgeschrieben, der im Vergleich zu Vorjahren die übliche Höhe der Abschreibung auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens deutlich überschreitet. Aus diesem Grund erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung ein separater Ausweis.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten außerplanmäßige Abschreibungen auf Ausleihungen des Finanzanlagevermögens und Beteiligungsbuchwerte in Höhe von insgesamt TEUR 3.656 (Vorjahr: TEUR 3.052). Die außerplanmäßigen Abschreibungen entfallen auf verbundene Unternehmen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand des Rumpfgeschäftsjahres 2011/12 setzt sich wie folgt zusammen:

	2011/12 TEUR	Vorjahr TEUR
Ertragsteuern Vorjahre	11	76
Ertragsteuern laufendes Jahr	78	-303
Latente Steuern	7	-49
	<u>96</u>	<u>-276</u>

Der laufende Steuerertrag des Geschäftsjahres 2011/12 resultiert im Wesentlichen aus dem berücksichtigten steuerlichen Verlustrücktrag.

Die latenten Steuern resultieren aus der Veränderung der temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen im Berichtsjahr.

5. Sonstige Angaben

Aufstellung des Anteilsbesitzes

<u>Bezeichnung</u>	<u>Anteil</u>	<u>Währung</u>	<u>Eigenkapital</u>	<u>Jahresergebnis</u>
<u>unmittelbar:</u>				
1. Dehler Yachts GmbH, Meschede-Freienohl	100,0%	TEUR	-894	-900
2. Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG, Greifswald	100,0%	TEUR	1.329	136
3. Verwaltung Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH, Greifswald	100,0%	TEUR	36	2
4. Yachtzentrum Greifswald Beteiligungs-GmbH, Greifswald	100,0%	TEUR	-5.915	-1.165
5. Hanse Yachts US, LLC, Savannah, USA	100,0%	TUSD TEUR	-68 -54	-53 -39
6. Technologie Tworzyw Sztucznych Sp. Z o.o., Goleniów, Polen	100,0%	TPLN TEUR	12.842 3.023	3.059 703
7. HanseYachts TVH GmbH, Greifswald	100,0%	TEUR	23	-2
<u>mittelbar:</u>				
<i>über Nr. 4.</i>				
8. Fjord Boats AS, Vetre/Asker, Norwegen	100,0%	TNOK TEUR	-218 -29	-4.356 -574
<i>über Nr. 4.</i>				
9. Mediterranean Yacht Service Center SARL, Canet en Roussillon, Frankreich	100,0%	TEUR	-1.291	-1.838
<i>über Nr. 7.</i>				
10. HanseYachts Technologie und Vermögens- verwaltungs GmbH, Greifswald	100,0%	TEUR	33	2.309

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und außerbilanzielle Geschäfte

Es bestehen die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen, vornehmlich aus Leasing-, Miet- und Pacht- sowie Dienstleistungsverträgen:

	<u>Gesamt</u>	<u>davon bis 1 Jahr</u>	<u>davon über 1 Jahr</u>
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	<u>1.693</u>	<u>365</u>	<u>1.328</u>

Neben den vorgenannten finanziellen Verpflichtungen bestehen kurzfristig kündbare Dienstleistungsverträge mit einzelnen Gesellschaften der Aurelius-Unternehmensgruppe in München. Der in Zusammenhang mit den Dienstleistungsverträgen mit diesen verbundenen Unternehmen zu erwartende monatliche Aufwand beträgt bis zu TEUR 200. Weitere Erläuterungen finden sich im Abschnitt zu den Geschäften mit nahe stehenden Personen.

Wesentliche außerbilanzielle Geschäfte, die für die Beurteilung der Finanzlage notwendig sind, bestehen darüber hinaus nicht.

Haftungsverhältnisse und Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat gegenüber einem polnischen Kreditinstitut selbstschuldnerische Bürgschaften bis zu einem Höchstbetrag von insgesamt TEUR 2.000 und TPLN 800 (Vorjahr: TEUR 2.000 und TPLN 800) für die Technologie Tworzyw Sztucznych Sp. Z o.o. übernommen. Die selbstschuldnerischen Bürgschaften beziehen sich auf Ansprüche aus TTS eingeräumten Darlehen, die zum Bilanzstichtag rd. EUR 2,2 Mio. betragen. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus Bürgschaften für die Tochtergesellschaft wird aufgrund der stabilen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als gering eingestuft.

Mit einer unabhängigen Absatzfinanzierungsgesellschaft besteht ein Finanzierungsprogramm, über das Händler den Erwerb ihrer Schiffe von der HanseYachts AG finanzieren können. Das Finanzierungsprogramm wurde zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 1.737 (Vorjahr: TEUR 2.217) in Anspruch genommen (davon in Höhe von TEUR 486 durch verbundene Unternehmen (Vorjahr: TEUR 897)). Unter bestimmten Voraussetzungen besteht eine Rückkaufverpflichtung durch die HanseYachts AG für die mittels des Finanzierungsprogramms finanzierten Schiffe, sofern die teilnehmenden Händler ihren Verpflichtungen gegenüber der Absatzfinanzierungsgesellschaft nicht nachkommen. Zur Besicherung etwaiger Rückkaufverpflichtungen der

HanseYachts AG wurden durch die Hausbanken Zahlungsgarantien in Höhe von TEUR 1.220 (Vorjahr: TEUR 1.150) bereitgestellt, die in Höhe von TEUR 740 (Vorjahr: TEUR 850) durch die Verpfändung liquider Mittel unterlegt sind.

Darüber hinaus hat die HanseYachts AG zugunsten der Absatzfinanzierungsgesellschaft Ausfallgarantien für die Tochtervertriebsgesellschaften in Höhe von TEUR 2.465 (Vorjahr: TEUR 2.780) übernommen.

Da die Verträge mit der Absatzfinanzierungsgesellschaft zunächst eine Verwertungsphase der von den Händlern zur Sicherheit an die Absatzfinanzierungsgesellschaft übereigneten Schiffe vorsehen, wird von einem geringen Risiko der Inanspruchnahme aus möglichen Rückkaufverpflichtungen bzw. den Ausfallgarantien für die Tochtervertriebsgesellschaften ausgegangen.

Vorstand / Aufsichtsrat

Mitglieder des Vorstands der HanseYachts AG waren im Rumpfgeschäftsjahr:

- Thomas Stüpfert, Icking, Vorstand Finanzen, ab 16. Dezember 2011
- Dr. Peter Barth, Köln, Vorstand Technik
- Dr. Jens Gerhardt, Hamburg, Vorstand Vertrieb, ab 31. Januar 2012
- Michael Schmidt, Hamburg, Vorstandsvorsitzender, bis 4. November 2011
- Udo Potthast, Hamburg, Vorstand Finanzen, bis 31. Dezember 2011

Die Bezüge des Vorstands für das Rumpfgeschäftsjahr 2011/12 belaufen sich auf TEUR 888 (Vorjahr: TEUR 591). Von den auf ehemalige Vorstandsmitglieder entfallenden Bezügen ist ein Betrag von TEUR 100 bis zum Bilanzstichtag noch nicht zur Auszahlung gelangt; der Betrag ist innerhalb eines Jahres fällig.

Bezüglich der Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds und der Leistungen bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird aufgrund eines Beschlusses der Hauptversammlung von der Befreiung gem. § 286 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht.

Mit Wirkung ab dem 11. Juli 2012 ist darüber hinaus Herr Sven Göbel, Naumburg, zum Vorstand der Gesellschaft bestellt worden.

Der **Aufsichtsrat** bestand aus den folgenden Mitgliedern:

- Gert Purkert, München, Vorstand der Aurelius AG, Aufsichtsratsvorsitzender, ab 13. Dezember 2011

Weitere Mandate:

- Aurelius Beteiligungsberatungs AG, München, (stellvertretender Vorsitzender),
 - Aurelius Portfolio Management AG, München, (Vorsitzender),
 - Aurelius Transaktionsberatungs AG, München,
 - Lotus AG, Grünwald,
 - ED Enterprises AG, Grünwald, (Vorsitzender),
 - Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Haselünne, (Vorsitzender).
- Dr. Frank Forster, München, Syndikusanwalt der Aurelius AG, stellvertretender Vorsitzender, ab 13. Dezember 2011

Weitere Mandate:

- Aurelius Portfolio Management AG, München,
 - Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Haselünne.
- Dr. Luzi Rageth, Zürich, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, ab 13. Dezember 2011
 - Dr. Dirk Markus, Feldafing, Vorstandsvorsitzender der Aurelius AG, ab 13. Dezember 2011 bis 6. Februar 2012

Weitere Mandate im Zeitpunkt des Wahlvorschlags zur Hauptversammlung am 31. Januar 2012:

- Aurelius Beteiligungsberatungs AG, München, (Vorsitzender),
 - Compagnie de Gestion et des Prêts, Saran, Frankreich,
 - Lotus AG, Grünwald, (Vorsitzender),
 - ED Enterprises AG, Grünwald, (stellvertretender Vorsitzender),
 - SKW Stahl-Metallurgie Holding AG, Unterneukirchen,
 - SMT Scharf AG, Hamm, (Vorsitzender),
 - Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Haselünne.
- Alexander Herbst, Trassenheide, Tischler, ab 13. Dezember 2011 bis 31. Januar 2012
 - Donatus Albrecht, München, Vorstand der Aurelius AG, ab 1. Februar 2012 bis 6. Februar 2012

Weitere Mandate im Zeitpunkt des Wahlvorschlags zur Hauptversammlung am 31. Januar 2012:

- Aurelius Beteiligungsberatungs AG, München, (Vorsitzender),
- Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Haselünne, (stellvertretender Vorsitzender).

- Ulrich Radlmayr, Schondorf, Vorstand der Aurelius AG, ab 1. Februar 2012 bis 6. Februar 2012
Weitere Mandate im Zeitpunkt des Wahlvorschlags zur Hauptversammlung am 31. Januar 2012:
 - Aurelius Beteiligungsberatungs AG, München,
 - ED Enterprises AG, Grünwald,
 - Aurelius Portfolio Management AG, München, (stellvertretender Vorsitzender),
 - Aurelius Transaktionsberatungs AG, München, (stellvertretender Vorsitzender),
 - Berentzen-Gruppe Aktiengesellschaft, Haselünne.
- Dirk Borgwardt, Hamburg, Rechtsanwalt, Aufsichtsratsvorsitzender, bis 31. Oktober 2011
- Matthias Harmstorf, Hamburg, Unternehmer, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender, bis 31. Oktober 2011
- Hans-Joachim Zwarg, Sierksdorf, Consultant, bis 31. Oktober 2011
- Rolf E. Vrolijk, Hamburg, Yachtdesigner, bis 7. Dezember 2011
- Francisca Schmidt, Hamburg, Diplom-Biologin, bis 31. Oktober 2011
- Bernd Anton Singelmann, Hamburg, Werbekaufmann, bis 7. Dezember 2011

Der Aufsichtsrat erhielt in der Berichtsperiode Bezüge in Höhe von TEUR 43 (Vorjahr: TEUR 60).

Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen gelten Personen beziehungsweise Unternehmen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können beziehungsweise die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Als nahe stehende Personen des HanseYachts AG kommen grundsätzlich die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates in Betracht. Darüber hinaus kommen als nahe stehende Personen auch die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrats der Aurelius AG, Grünwald, in Betracht, in deren Konzernabschluss die HanseYachts AG seit dem Erwerb der Aktienmehrheit am 4. November 2011 einbezogen wird. Nahe stehende Unternehmen sind seit diesem Zeitpunkt insbesondere die Unternehmen des Konzernkreises der Aurelius AG.

Folgende wesentliche Leistungsbeziehungen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Sinne von § 285 Nr. 21 HGB bestanden im Rumpfgeschäftsjahr 2011/12. Leistungsbeziehungen zu Tochtergesellschaften, an denen die HanseYachts AG unmittelbar oder mittelbar 100 % der Anteile hält, werden nicht angegeben.

- An ehemalige Vorstandsmitglieder der HanseYachts AG sind Abfindungen in Höhe von TEUR 390 aufwandswirksam erfasst worden, von denen bis zum 30. Juni 2012 TEUR 290 ausgezahlt worden sind.

Bis zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens wurden von ehemaligen Mitgliedern des Aufsichtsrates bzw. von ihnen nahe stehenden Unternehmen Kiele und Metallbauleistungen (TEUR 462) bzw. Entwicklungsleistungen bezogen und Lizenzgebühren abgerechnet (TEUR 135). Die wesentlichen Liefer- und Leistungsbeziehungen zu diesen ehemaligen nahe stehenden Personen bestanden auch nach ihrem Ausscheiden fort.

Der HanseYachts AG sind im Rumpfgeschäftsjahr 2011/12 bis zum Zeitpunkt des Ausscheidens ihres ehemaligen Vorstandsvorsitzenden am 4. November 2011 Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 25 für das im Geschäftsjahr 2010/11 gewährte Darlehen in Höhe von TEUR 2.000 entstanden.

Neben den vorgenannten Transaktionen wurden mit ehemaligen nahe stehenden Personen bzw. ihren Angehörigen bis zum Zeitpunkt ihres Ausscheidens Geschäfte mit einem Gesamtvolumen von rund TEUR 29 getätigt. Diese haben bei der HanseYachts AG zu Aufwendungen in entsprechender Höhe geführt. Im Gegenzug wurden Erlöse in Höhe von TEUR 12 vereinnahmt.

- Die HanseYachts AG hat im Berichtsjahr Umsatzerlöse aus dem Verkauf eines Schiffes an ein Mitglied des Vorstands in Höhe von TEUR 135 erzielt.
- Gegenüber den Unternehmen der Aurelius-Unternehmensgruppe entstanden der HanseYachts AG im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen durch Beratungsleistungen (TEUR 961) und weiterbelastete Reisekosten (TEUR 61). Aus diesen laufenden Liefer- und Leistungsbeziehungen bestehen zum 30. Juni 2012 Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 944.
- Darüber hinaus bestehen zum 30. Juni 2012 Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.006 aus dem am 5. November 2010 von dem ehemaligen Mehrheitsaktionär und Vorstandsvorsitzenden der HanseYachts AG gewährten, verzinslichen Darlehen in Höhe von TEUR 2.000, in das die Aurelius-Unternehmensgruppe im Rahmen der Übernahme der Aktien eingetreten ist.

Der HanseYachts AG sind im Geschäftsjahr 2011/12 Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 53 entstanden. Die Höhe der Darlehens-Zinsen richtet sich nach der Verzinsung der Kreditlinien der Banken. Das Darlehen ist durch Grundpfandrechte in Höhe von TEUR 3.052 besichert.

Honorar für den Abschlussprüfer

Die Angabe gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgt im Konzernabschluss.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 439 Mitarbeiter, davon 86 Angestellte und 353 gewerbliche Arbeitnehmer.

Wiedergabe der Mitteilungen nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

- Die Scottish Widows Plc, Edinburgh, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 4. Juli 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Greifswald, Deutschland, ISIN: DE000A0KF6M8, WKN: A0KF6M am 8. März 2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 4,441 % (das entspricht 284.192 Stimmrechten) beträgt.
- Die Lloyds TSB Group Plc, Edinburgh, Großbritannien, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 4. Juli 2007 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Greifswald, Deutschland, ISIN: DE000A0KF6M8, WKN: A0KF6M am 8. März 2007 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 4,441 % (das entspricht 284.192 Stimmrechten) beträgt. 4,441 % der Stimmrechte (das entspricht 284.192 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG von der Scottish Widows Plc zuzurechnen.
- Die Invesco Asset Management Limited, London, United Kingdom, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Oktober 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Greifswald, Deutschland, ISIN: DE000A0KF6M8, WKN: A0KF6M am 30. September 2011 durch Aktien die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 3,52 % (das entspricht 225.759 Stimmrechten) beträgt. 3,52 % der Stimmrechte (das entspricht 225.759 Stimmrechten) sind der Invesco Asset Ma-

nagement Limited, London, United Kingdom, gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen.

- Die Invesco UK Limited, Atlanta, USA, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Oktober 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Greifswald, Deutschland, ISIN: DE000A0KF6M8, WKN: A0KF6M am 30. September 2011 durch Aktien die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,40 % (das entspricht 345.759 Stimmrechten) beträgt. 5,40 % der Stimmrechte (das entspricht 345.759 Stimmrechten) sind der Invesco UK Limited, Atlanta, USA, gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1, Satz 2 WpHG zuzurechnen.
- Die Invesco Limited, Hamilton, Bermuda, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 5. Oktober 2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Greifswald, Deutschland, ISIN: DE000A0KF6M8, WKN: A0KF6M am 30. September 2011 durch Aktien die Schwelle von 3 % und 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nunmehr 5,40 % (das entspricht 345.759 Stimmrechten) beträgt. 5,40 % der Stimmrechte (das entspricht 345.759 Stimmrechten) sind der Invesco Limited, Hamilton, Bermuda, gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit § 22 Abs. 1, Satz 2 WpHG zuzurechnen.
- Herr Dr. Dirk Markus, Deutschland, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 9. November 2011 mitgeteilt, dass der von ihm gehaltene Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Salinenstraße 22, 17489 Greifswald am 4. November 2011 die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 und 50 % überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil an diesem Tag 64,67 % (das entspricht 4.139.000 Stimmrechten) betrug. 64,67 % der Stimmrechte (das entspricht 4.139.000 Stimmrechten) sind ihm nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG von der Aurelius Development Invest GmbH zuzurechnen, die von der Aurelius AG kontrolliert wird, welche von der – ihrerseits von ihm kontrollierten – Lotus AG kontrolliert wird. Sämtliche der 4.139.000 Stimmrechte (die einem Stimmrechtsanteil von 64,67 % entsprechen) sind durch die Ausübung mittelbar gehaltener Finanzinstrumente erworben worden.
- Die Lotus AG, Grünwald, Deutschland, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 9. November 2011 mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Salinenstraße 22, 17489 Greifswald; am 4. November 2011 die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 und 50 % überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil an diesem Tag 64,67 % (das entspricht 4.139.000 Stimmrechten) betrug. 64,67 % der Stimmrechte (das ent-

spricht 4.139.000 Stimmrechten) sind ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG von der Aurelius Development Invest GmbH zuzurechnen, die von der – ihrerseits von ihr kontrollierten – Aurelius AG kontrolliert wird. Sämtliche der 4.139.000 Stimmrechte (die einem Stimmrechtsanteil von 64,67 % entsprechen) sind durch die Ausübung mittelbar gehaltener Finanzinstrumente erworben worden.

- Die Aurelius AG, Grünwald, Deutschland, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 9. November 2011 mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Salinenstraße 22, 17489 Greifswald; am 4. November 2011 die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 und 50 % überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil an diesem Tag 64,67 % (das entspricht 4.139.000 Stimmrechten) betrug. 64,67 % der Stimmrechte (das entspricht 4.139.000 Stimmrechten) sind ihr nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG von der Aurelius Development Invest GmbH zuzurechnen, die von ihr kontrolliert wird. Sämtliche der 4.139.000 Stimmrechte (die einem Stimmrechtsanteil von 64,67 % entsprechen) sind durch die Ausübung mittelbar gehaltener Finanzinstrumente erworben worden.
- Die Aurelius Development Invest GmbH, Grünwald, Deutschland, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 9. November 2011 mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Salinenstraße 22, 17489 Greifswald, am 4. November 2011 die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 und 50 % überschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil an diesem Tag 64,67 % (das entspricht 4.139.000 Stimmrechten) betrug. Sämtliche der 4.139.000 Stimmrechte (die einem Stimmrechtsanteil von 64,67 % entsprechen) sind durch die Ausübung unmittelbar gehaltener Finanzinstrumente erworben worden.
- Herr Michael Schmidt, Deutschland, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 10. November 2011 mitgeteilt, dass der von ihm gehaltene Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Salinenstraße 22, 17489 Greifswald; am 4. November 2011 die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 und 50 % unterschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betrug.
- Die Michael Schmidt Beteiligungs-GbR, Hamburg, Deutschland, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 10. November 2011 mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Salinenstraße 22, 17489 Greifswald, am 4. November 2011 die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25 und 30 % unterschritten hat und der gesamte Stimmrechtsanteil an diesem Tag 0 % (das entspricht 0 Stimmrechten) betrug.

- Die Conmit Wertpapierhandelsbank AG, Grünwald, Deutschland, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 17. Januar 2012 mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Salinenstraße 22, 17489 Greifswald, am 12. Januar 2012 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und an diesem Tag 8,57 % (das entspricht 600.000 Stimmrechten) betrug.
- Die Conmit Wertpapierhandelsbank AG, Grünwald, Deutschland, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 17. Januar 2012 ferner mitgeteilt, dass der von ihr gehaltene Stimmrechtsanteil an der HanseYachts AG, Salinenstraße 22, 17489 Greifswald, am 13. Januar 2012 die Schwellen von 5 % und 3 % unterschritten hat und zu diesem Tag 0,60 % (das entspricht 41.886 Stimmrechten) betrug.

Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Codex

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist abgegeben und als Bestandteil der Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB den Aktionären durch Veröffentlichung auf unserer Homepage (www.hansegrou.com unter Corporate Governance) dauerhaft zugänglich gemacht worden.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt zum 30. Juni 2012 einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsstandards gemäß § 315a HGB auf, der bei dem Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und über die Internetseite des Unternehmensregisters veröffentlicht wird.

Darüber hinaus wird die Gesellschaft in den Konzernabschluss der Aurelius AG, Grünwald, einbezogen, der bei dem Betreiber des Bundesanzeigers eingereicht und über die Internetseite des Unternehmensregisters veröffentlicht wird.

Greifswald, 26. Oktober 2012

HanseYachts AG

Der Vorstand

Thomas Stüpfert

Dr. Jens Gerhardt

Dr. Peter Barth

Sven Göbel

Entwicklung des Anlagevermögens der
HanseYachts AG, Greifswald,
für das Rumpfgeschäftsjahr 1. August 2011 bis 30. Juni 2012

Anschaffungs-/Herstellungskosten

	Stand am 1.8.2011 EUR	Zugänge EUR	Um- buchungen EUR	Abgänge EUR	Stand am 30.6.2012 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	164.977,26	427.224,31	0,00	0,00	592.201,57
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	3.136.799,51	55.691,51	0,00	0,00	3.192.491,02
3. Geschäfts-/Firmenwert	14.704,23	0,00	0,00	0,00	14.704,23
	<u>3.316.481,00</u>	<u>482.915,82</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>3.799.396,82</u>
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.365.207,35	5.361,04	0,00	349.560,50	27.021.007,89
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.339.463,94	145.595,77	983.544,20	248.720,62	14.219.883,29
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.198.894,63	240.780,92	43.595,00	131.648,96	2.351.621,59
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	448.754,91	1.382.027,88	-1.027.139,20	0,00	803.643,59
	<u>43.352.320,83</u>	<u>1.773.765,61</u>	<u>0,00</u>	<u>729.930,08</u>	<u>44.396.156,36</u>
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.493.291,20	25.000,00	0,00	25.000,00	8.493.291,20
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	12.943.557,66	932.758,68	0,00	2.284.315,22	11.592.001,12
	<u>21.436.848,86</u>	<u>957.758,68</u>	<u>0,00</u>	<u>2.309.315,22</u>	<u>20.085.292,32</u>
	<u>68.105.650,69</u>	<u>3.214.440,11</u>	<u>0,00</u>	<u>3.039.245,30</u>	<u>68.280.845,50</u>

<u>Kumulierte Abschreibungen</u>				<u>Buchwerte</u>	
Stand am 1.8.2011 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Stand am 30.6.2012 EUR	Stand am 30.6.2012 EUR	Stand am 31.7.2011 EUR
0,00	56.094,80	-1,00	56.095,80	536.105,77	164.977,26
1.115.967,51	80.405,37	0,00	1.196.372,88	1.996.118,14	2.020.832,00
10.539,23	899,00	0,00	11.438,23	3.266,00	4.165,00
<u>1.126.506,74</u>	<u>137.399,17</u>	<u>-1,00</u>	<u>1.263.906,91</u>	<u>2.535.489,91</u>	<u>2.189.974,26</u>
8.610.953,30	1.187.890,71	214.644,11	9.584.199,90	17.436.807,99	18.754.254,05
8.478.617,44	1.739.588,88	213.346,03	10.004.860,29	4.215.023,00	4.860.846,50
1.682.906,63	268.881,31	97.341,35	1.854.446,59	497.175,00	515.988,00
0,00	0,00	0,00	0,00	803.643,59	448.754,91
<u>18.772.477,37</u>	<u>3.196.360,90</u>	<u>525.331,49</u>	<u>21.443.506,78</u>	<u>22.952.649,58</u>	<u>24.579.843,46</u>
1.200.000,00	1.625.000,00	0,00	2.825.000,00	5.668.291,20	7.293.291,20
7.716.733,74	2.030.595,97	0,00	9.747.329,71	1.844.671,41	5.226.823,92
<u>8.916.733,74</u>	<u>3.655.595,97</u>	<u>0,00</u>	<u>12.572.329,71</u>	<u>7.512.962,61</u>	<u>12.520.115,12</u>
<u>28.815.717,85</u>	<u>6.989.356,04</u>	<u>525.330,49</u>	<u>35.279.743,40</u>	<u>33.001.102,10</u>	<u>39.289.932,84</u>

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem als Anlagen 1 bis 4 beigefügten Jahresabschluss zum 30. Juni 2012 sowie zum Lagebericht für das Rumpfgeschäftsjahr 2011/12 (Anlage 5) erteilen wir folgenden Bestätigungsvermerk:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HanseYachts AG, Greifswald, für das Rumpfgeschäftsjahr vom 1. August 2011 bis zum 30. Juni 2012 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die vom Vorstand in Abschnitt 7.3.4. „Finanzrisiken“ des Lageberichts dargestellten Sachverhalte hin. Dort wird ausgeführt, dass der im folgenden Geschäftsjahr zu erwartende Liquiditätsbedarf durch die Beschaffung zusätzlicher Finanzmittel im Rahmen der Umsetzung eines mit dem Mehrheitsgesellschafter abgestimmten Finanzierungskonzepts gedeckt werden soll. Dieses Finanzierungskonzept sieht neben der Veräußerung von nicht betriebsnotwendigem Vermögen und den Stundungen von fälligen Verbindlichkeiten als wesentliches Element die Durchführung einer Kapitalerhöhung mit einem Volumen von mindestens EUR 5,0 Mio. vor. Diesbezüglich hat der Mehrheitsaktionär signalisiert, dass er seine Bezugsrechte voraussichtlich ausüben wird. Der Vorstand geht davon aus, dass durch die Umsetzung des Finanzierungskonzepts die Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sichergestellt werden kann. Falls aufgrund der derzeitigen Unsicherheit bezüglich der künftigen Marktentwicklung erhebliche Planverfehlungen eintreten bzw. die geplanten Finanzierungsmaßnahmen nicht oder nicht zeitgerecht umgesetzt werden können, könnten sich für die HanseYachts AG und den Konzern möglicherweise bestandsgefährdende Liquiditätsrisiken ergeben, sofern in einem solchen Szenario keine zusätzliche finanzielle Unterstützung durch den Mehrheitsgesellschafter erfolgen würde.

Hamburg, 26. Oktober 2012

Ebner Stolz Mönning Bachem GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Dirk Schützenmeister
Wirtschaftsprüfer

Andreas Wendland
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der Gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Greifswald, 26. Oktober 2012

HanseYachts AG - der Vorstand

Thomas Stüpfert

Dr. Jens Gerhardt

Dr. Peter Barth

Sven Göbel

Der Jahresabschluss zum 30. Juni 2012 wurde in der Aufsichtsratssitzung am 30. Oktober 2012 durch den Aufsichtsrat festgestellt.